



Das Lebensministerium



Rote Liste Zikaden

Materialien zu
Naturschutz und Landschaftspflege 2003

Freistaat  Sachsen

Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie

Impressum

Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege
2003

Rote Liste Zikaden Sachsens

Herausgeber:
Sächsisches Landesamt
für Umwelt und Geologie
Zur Wetterwarte 11
D-01109 Dresden
E-Mail: Abteilung4@lfug.smul.sachsen.de

Autoren:
Dr. Sabine Walter
Grundbachtal 24, D-01737 Kurort Hartha
Dr. Rainer Emmrich
Prießnitzauze 5, D-01099 Dresden
Dr. Herbert Nickel
Universität Göttingen
Institut für Zoologie und Anthropologie, Abt. Ökologie
Berliner Straße 28D, D-37073 Göttingen

Redaktionsschluss: Oktober 2003

Redaktion: Abt. Natur- und Landschaftsschutz

Layout/Satz/Repro:
c-macs publishingservice
Tannenstraße 2, D-01099 Dresden

Druck:
Sächsische Druck- und Verlagshaus AG
Tharandter Straße 23–27, D-01159 Dresden
Versand:
Sächsisches Digitaldruckzentrum GmbH
Tharandter Straße 31–33, D-01159 Dresden
Fax: 03 51/4 20 31 80 (Versand)
E-Mail: versand@sdv.de

Bezugsbedingungen:
Diese Veröffentlichung kann von der Sächsischen
Digitaldruckzentrum GmbH kostenfrei bezogen werden

Auflage: 500

Vorwort	1
1 Einleitung	2
2 Gefährdungskategorien	4
3 Rote Liste	5
4 Gefährdungssituation	8
5 Literatur	10
6 Anhang	13

Foto Titelseite:

Bindenblutzikade (*Cercopis sanguinolenta*)

Foto: E. Wachmann

[Hinweis: Diese Art unterscheidet sich von der häufigen Gemeinen Blutzikade (*Cercopis vulnerata*) durch den Verlauf der roten Binde im apikalen Drittel der Deckflügel – fast geradlinig bei *C. sanguinolenta*, tief ausgebuchtet bei *C. vulnerata*.]

Fotos Rückseite:

1) Trauerzirpe (*Neolaliturus fenestratus*)

Foto: E. Wachmann

2) Ankerblattzikade (*Erythria aureola*)

Foto: E. Wachmann

Hinweis:

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (LfUG) herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme des Landesamtes zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden kann. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Diese Broschüre ist auf Recyclingpapier gedruckt.

Artikelnummer: LV-2-2/25

Das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie ist im Internet (www.umwelt.sachsen.de/lfug).



Rote Listen gefährdeter Organismen dokumentieren den Kenntnisstand über die Gefährdung der einzelnen Arten und über den Anteil gefährdeter Arten der betrachteten Sippe. Sie sind damit sowohl ein Instrument der Umweltindikation als auch der Fachplanung des Naturschutzes, z. B. Grundlage für Arten- und Biotopschutzprogramme. Nicht zuletzt dienen sie zur Information der Öffentlichkeit.

Rote Listen erleichtern es auch, Landschaften, Landschaftsteile und Biotope anhand der Vorkommen gefährdeter Arten zu bewerten. Bei der Einstufung der Gefährdung innerhalb der Artengruppen werden feste Bewertungskriterien angelegt, die den Vergleich mit anderen Bundesländern ermöglichen.

Rote Listen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten Sachsens werden entsprechend dem Bearbeitungsstand in loser Folge und nach einheitlicher Gliederung herausgegeben. Eine spätere Aktualisierung dieser Listen ist notwendig und geplant. Anregungen hierzu werden von uns gern entgegengenommen.

Michael Kinze

Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Kinze
Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt und Geologie

1 Einleitung

Die einheimischen Zikaden gehören als kleine bis höchstens mittelgroße Insekten mit ausschließlich pflanzensaugender (phyto-suger) Lebensweise und enger Bindung an ihre Nähr- bzw. Eiablagepflanzen zu den allgemein weniger bekannten Tiergruppen. Über die Biologie eines Teiles der Arten (Nahrungspflanzenspektrum, Reproduktionszyklus, Voltinismus) gibt es noch keine gesicherten Kenntnisse. Fortbewegungsarten der Zikaden sind Laufen, Springen und Fliegen, wobei bei letzterer alle Übergänge zwischen Flugunfähigkeit und Flugvermögen sowohl innerhalb einer Art als auch zwischen den Arten auftreten können.

Zikaden finden zunehmend Beachtung als Indikatorgruppe für landschaftsplanerische und naturschutzfachliche Untersuchungen. Infolge ihrer Präsenz in fast allen terrestrischen Lebensräumen, ihrer Arten- und Individuenvielfalt, ihrer ausgeprägten Habitatbindung mit entsprechend empfindlicher Reaktionsfähigkeit auf Habitatveränderungen sowie methodisch leichter Erfassbarkeit (ACHTZIGER 1999) erweisen sie sich als hierfür hervorragend geeignet. Dem steht entgegen, dass die Determination der Arten vor allem infolge der in der unmittelbaren Vergangenheit noch fehlenden modernen Literatur, welche die geographische Region Mitteleuropa bzw. Deutschland komplett beinhaltet, sowie bedingt durch die teilweise diffizile Trennbarkeit einiger Artengruppen problematisch ist.

Spezielle Untersuchungen zur Zikadenfauna sächsischer Gebiete liegen erst seit Mitte der 1950-er Jahre vor, die davor liegende Zeit ist im wesentlichen nur durch relativ spärliche museale Belege einzelner Arten, kaum durch spezielle Publikationen dokumentiert. Die ersten faunistischen Bestandsaufnahmen haben Biotope des Dresdner Elbtals sowie des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes zum

Inhalt (Diplomarbeiten der damaligen Technischen Hochschule Dresden: MEICHSNER 1956, REICHEL 1957, ZIMMERMANN 1959, SCHLEGEL 1961). Zeitlich unmittelbar nachfolgende Publikationen betreffen ebenso die Oberlausitz (FÖRSTER 1960, 1961) sowie das Westerzgebirge, die Umgebung Zwickaus bzw. das Vogtland (BÜTTNER 1964). In einer ab 1964 beginnenden Folge von Arbeiten zur ostdeutschen Zikadenfauna, vorwiegend von unter Naturschutz stehenden Trocken- und Feuchtstandorten, berücksichtigte SCHIEMENZ auch eine Reihe sächsischer Naturräume: Leipziger Land sowie Nordsächsisches Platten- und Hügelland (1964a, 1976), Mittel- und Osterzgebirge (1964b, 1965, 1969, 1971, 1983), Dresdner Elbtalweitung (1969), Westlausitzer Hügel- und Bergland (1969) sowie das Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet (1969, 1976). Eine Zusammenstellung seiner eigenen sowie aller bis dahin vorliegenden Publikationen bzw. faunistischer Einzeldaten haben seine „Beiträge zur Insektenfauna der DDR“ (1987, 1988, 1990) bzw. „Beiträge zur Insektenfauna Ostdeutschlands“ (SCHIEMENZ et al. 1996, Nachweisdaten sind bis 1990 erfasst) zum Inhalt, in welchen die sächsischen Daten unter den damaligen Bezirken Karl-Marx-Stadt [Chemnitz], Leipzig und Dresden aufgegliedert sind. Nachfolgende Untersuchungen betreffen die Naturräume Leipziger Land (EMMRICH 2001), Dübener Heide (NEUMANN 1997), Osterzgebirge und sein Vorland (WALTER 1998c, LORENZ et al. 2002), Dresdner Elbtalweitung (KRAUSE et al. 1992, KRAUSE & EMMRICH 1994, WALTER 1998b) und das Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet (WALTER 1998a, SANDER et al. 1999). Zahlreiche Hinweise zur sächsischen Zikadenfaunistik finden sich bei NICKEL (2003). Einzelnachweise sowohl in Form unpublizierter Daten als auch mittels Sammlungsbelegen liegen vor allem aus dem Bereich des oberen Elbtals einschließlich der Sächsischen Schweiz sowie dem Vogtland und Erzgebirge vor. Wiederholte

Untersuchungen weniger, besonders wertvoller Standorte (z. B. einzelne Hochmoore des Erzgebirges, Trockenstandorte des Elbtals) ermöglichen ansatzweise eine Einschätzung der Entwicklung in den letzten 30 Jahren für ausgewählte geschützte Habitate.

Insgesamt ist eine objektive Einschätzung langfristiger Trends der Bestandsentwicklung einiger Arten im sächsischen Raum noch mit Unsicherheiten behaftet. Zusätzlich zu den faunistisch bisher mangelhaft untersuchten Regionen (insbesondere die nordwestsächsischen Naturräume) liegen von einigen Artengruppen wie den Macropsinae, Idiocerinae und Typhlocybinæ auch aus den besser untersuchten Regionen nur verhältnismäßig wenige Daten vor, da deren Lebensstrata überwiegend Gebüsch und Baumkronen nur selten und dann meist nur zufällig besammelt werden. Für andere Arten erfolgte ihre taxonomische Konsolidierung erst in jüngster Zeit, so dass zudem ältere faunistische Daten nicht auswertbar sind, wenn sie nicht auf nachprüfbaren Belegen beruhen. Diese können daher nicht als Gradmesser einer Einschätzung über die vermeintliche oder tatsächliche Seltenheit bzw. Gefährdung einer Art in der jeweiligen Region herangezogen werden. Eine Einschätzung kann in solchen Fällen oft nur auf Grund der allgemeinen Gefährdung der Lebensräume bzw. der jeweiligen Wirtspflanzen in der Region sowie unter Berücksichtigung ihrer Verbreitung und Gefährdung in den benachbarten Bundesländern erfolgen.

Ein vorläufiges Verzeichnis des Artenbestandes in Sachsen (WALTER & EMMRICH 1995) umfasste 399 Arten, welche seinerzeit nur nach ihren zeitlichen Nachweisen eingruppiert wurden. Dadurch sind keine Rückschlüsse auf ihren Gefährdungsgrad möglich. Zur Zikadenfauna des Freistaates Sachsen gehören gegenwärtig 427 Arten. Einige taxonomisch unklare bzw. ungesicherte Arten wurden in die aktuelle Artenliste

nicht wieder aufgenommen, wohingegen eine Reihe weiterer Arten inzwischen neu nachgewiesen wurde. Rote Listen und damit Angaben zur Gefährdung in unmittelbar angrenzenden Naturräumen liegen bereits für die folgenden benachbarten Bundesländer vor: Sachsen-Anhalt (WITSACK 1995), Thüringen (NICKEL & SANDER 2001) sowie Bayern (NICKEL 2004), schließlich auch eine entsprechende Liste für die gesamte Bundesrepublik Deutschland (REMANE et al. 1998) mit Kommentaren (NICKEL et al. 1999).

Die hier verwendete Systematik und Nomenklatur folgt dem Artenverzeichnis für die Fauna Mitteleuropas von HOLZINGER et al. (1997) sowie der Artenliste der Zikaden Deutschlands von NICKEL & REMANE (2002), die deutschen Namen wurden der letzteren Arbeit entnommen.

Ein zusammenfassendes Verzeichnis von Entomologen, welche in Ostdeutschland (darunter in Sachsen) Zikaden entweder gesammelt oder über diese Insektengruppe publiziert haben, findet sich bereits bei SCHIEMENZ (1987). Zeitlich nachfolgend beteiligten sich dankenswerterweise folgende Mitarbeiter in Form der Bereitstellung von Sammlungsmaterial, Belegen oder faunistischen Daten an der weiteren Vervollständigung der faunistischen Kenntnisse und somit an der Schaffung einer Vergleichsbasis für längerfristige Bestandseinschätzungen: Dr. R. Achtziger (Freiberg), H. Bembenek (Dresden), Dr. G. Bornholdt (Schlüchtern), Dr. A. Feiler (Dresden/Hartha), R. Franke (Görlitz), Th. Funke (Halle), Dr. S. Hahn (†, Auerbach), Dr. W. Holzinger (Graz), Ingrid Kammerlander (Graz), D. Klaus (Rötha), Dr. R. Krause (Dresden), Dr. P. Lauterer (Brno), I. Malenovský (Brno), Dr. Sabine Neumann (Halle), H. Nüßler (Dresden/Freital), A. Orosz (Budapest), Prof. Dr. R. Remane (Marburg), Dr. H. Rietzsch (Dresden), Dr. F. W. Sander (Königshain), Doz. Dr. W. Witsack (Halle).

2 Gefährdungskategorien

Die Gefährdungskategorien sind nach SCHNITTLER et al. (1994) sowie SCHNITTLER & LUDWIG (1996) definiert.

0 Ausgestorben oder verschollen

Arten, die im Bezugsraum verschwunden sind (keine wildlebenden Populationen mehr bekannt). Ihre Populationen sind:

- nachweisbar ausgestorben, ausgerottet oder
- verschollen (es besteht der begründete Verdacht, dass ihre Populationen erloschen sind).

1 Vom Aussterben bedroht

Arten, die so schwerwiegend bedroht sind, dass sie voraussichtlich aussterben, wenn die Gefährdungsursachen fortbestehen. Eines der folgenden Kriterien muss erfüllt sein:

- Die Art ist so erheblich zurückgegangen, dass sie nur noch selten ist. Ihre Restbestände sind stark bedroht.
- Die Art ist von jeher selten, nun aber durch laufende menschliche Einwirkungen sehr stark bedroht.
- Die Bestandsgröße der Art ist wahrscheinlich gleich oder kleiner der kritischen Populationsgröße.

Ein Aussterben kann voraussichtlich nur durch sofortige Beseitigung der Gefährdungsursachen oder wirksame Hilfsmaßnahmen für die Restbestände dieser Arten verhindert werden.

2 Stark gefährdet

Arten, die erheblich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche

Einwirkungen erheblich bedroht sind. Eines der folgenden Kriterien muss erfüllt sein:

- Die Art ist infolge Rückgangs sehr selten bis selten.
- Die Art ist noch mäßig häufig, aber sehr stark durch menschliche Einwirkungen bedroht.
- Mehrere der Risikofaktoren (s. u.) treffen zu.
- Die Art ist in großen Teilen des früher von ihr besiedelten Gebietes verschwunden.
- Die Vielfalt der von der Art besiedelten Standorte bzw. Lebensräume ist im Vergleich zu früher sehr stark eingeschränkt.

Wird die Gefährdung der Art nicht abgewendet bzw. setzen sich die Rückgangstendenzen fort, rückt sie voraussichtlich in die Kategorie „vom Aussterben bedroht“ auf.

3 Gefährdet

Arten, die merklich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen bedroht sind. Eines der folgenden Kriterien muss erfüllt sein:

- Die Art ist infolge Rückgangs selten.
- Die Art ist mäßig häufig, aber stark durch menschliche Einwirkungen bedroht.
- Die Art ist noch häufig, aber sehr stark durch menschliche Einwirkungen bedroht.
- Die Art ist in großen Teilen des früher von ihr besiedelten Gebietes sehr selten.
- Mehrere der biologischen Risikofaktoren (s. u.) treffen zu.
- Die Vielfalt der von ihr besiedelten Standorte bzw. Lebensräume ist im Vergleich zu früher stark eingeschränkt.

Wird die Gefährdung der Art nicht abgewendet bzw. setzen sich die Rückgangstendenzen fort, kann sie in die Kategorie „stark gefährdet“ aufrücken.

R Extrem selten

Arten, die seit jeher extrem selten bzw. sehr lokal vorkommen. Folgende Kriterien müssen erfüllt sein:

- Es ist kein merklicher Rückgang bzw. keine Bedrohung feststellbar.
- Die Art kann aufgrund ihrer Seltenheit durch unvorhersehbare menschliche Einwirkungen schlagartig ausgerottet oder erheblich dezimiert werden.

Biologische Risikofaktoren bei den Zikaden sind:

- enge ökologische Bindung an besonders gefährdete Habitats oder Wirtspflanzen;
- geringe Fähigkeit, sekundär auf nicht gefährdete Habitats auszuweichen;
- enge Bindung an gefährdete Biotopkomplexe; Bindung an räumliches Gefüge aus Teillebensräumen im Entwicklungs-/Jahreszyklus;
- Abhängigkeit von Zuwanderung (nur bei flugfähigen bzw. ausbreitungsaktiven Arten);
- Abhängigkeit von andauernden menschlichen Hilfsmaßnahmen (die Sicherung in NSG oder FND ist möglich, wenn der ursprüngliche Zustand bzw. die traditionelle Nutzung dieser Biotope erhalten bleibt).

3 Rote Liste

Art	Gefährungskategorie
<i>Acanthodelphax denticauda</i>	3
Zahnspornzikade	
<i>Allygidius atomarius</i>	3
Ulmenbaumzirpe	
<i>Allygus maculatus</i>	3
Fleckenbaumzirpe	
<i>Anakellisia fasciata</i>	3
Uferseggen-Spornzikade	
<i>Anakellisia perspicillata</i>	3
Triftenspornzikade	
<i>Anoscopus albiger</i>	3
Salzerdzikade	
<i>Anoscopus alpinus</i>	2
Alpenerdzikade	
<i>Anoscopus histrionicus</i>	0
Bunte Erdzikade	
<i>Arboridia pusilla</i>	1
Storchschnabel-Blattzikade	
<i>Arboridia velata</i>	3
Segel-Blattzikade	
<i>Arocephalus languidus</i>	3
Zwerggraszirpe	
<i>Arthaldeus strifrons</i>	3
Rohrschwengelzirpe	
<i>Asiraca clavicornis</i>	3
Schaufelspornzikade	
<i>Athysanus quadrum</i>	1
Sumpfzirpe	
<i>Austroasca vittata</i>	3
Grüne Wermutblattzikade	
<i>Batracomorpha allionii</i>	0
Ginsterlederzikade	
<i>Batracomorpha irroratus</i>	0
Sonnenröschen-Lederzikade	
<i>Calamotettix taeniatus</i>	R
Rohrzirpe	
<i>Calligypona reyi</i>	2
Simsenspornzikade	
<i>Cercopis sanguinolenta</i>	R
Bindenblutzikade	
<i>Chloriona vasconica</i>	2
Haken-Schilfspornzikade	

Rote Liste Zikaden

<p><i>Chlorita dumosa</i> 2 Thymianblattzikade</p> <p><i>Cicadella lasiocarpae</i> 1 Sumpfschmuckzikade</p> <p><i>Cicadetta montana</i> 2 Bergsingzikade</p> <p><i>Cicadula (Cicadula) flori</i> 3 Schlankseggenzirpe</p> <p><i>Cicadula (Cicadula) frontalis</i> 3 Große Seggenzirpe</p> <p><i>Cicadula (Cicadula) rubroflava</i> 3 Seegraszirpe</p> <p><i>Cicadula (Cicadula) saturata</i> 3 Braunseggenzirpe</p> <p><i>Cixius (Orinocixius) beieri</i> 3 Fichten-Glasflügelzikade</p> <p><i>Cixius (Paracixius) distinguendus</i> 3 Wald-Glasflügelzikade</p> <p><i>Cixius (Sciocixius) similis</i> 2 Torf-Glasflügelzikade</p> <p><i>Cixius (Sciocixius) stigmaticus</i> 2 Trug-Glasflügelzikade</p> <p><i>Colobotettix morbillosus</i> 3 Braune Fichtenzirpe</p> <p><i>Coryphaeus gyllenhalii</i> 1 Bunte Simsenzirpe</p> <p><i>Cosmotettix caudatus</i> 2 Diademzirpe</p> <p><i>Cosmotettix costalis</i> 2 Graue Seggenzirpe</p> <p><i>Cosmotettix panzeri</i> 2 Baltische Moorzirpe</p> <p><i>Criomorphus borealis</i> 3 Taigaspornzikade</p> <p><i>Delphacinus mesomelas</i> 3 Elfenbein-Spornzikade</p> <p><i>Delphacodes capnodes</i> 2 Weißlippen-Spornzikade</p> <p><i>Delphax crassicornis</i> 3 Bunte Schilfspornzikade</p> <p><i>Delphax pulchellus</i> 0 Wiesen-Schilfspornzikade</p> <p><i>Dictyophara europaea</i> 2 Europäischer Laternenträger</p> <p><i>Ditropsis flavipes</i> 1 Trespenspornzikade</p>	<p><i>Doratura exilis</i> 2 Zwergdolchzirpe</p> <p><i>Edwardsiana ishidae</i> 3 Japanische Ulmenlaubzikade</p> <p><i>Edwardsiana stehliki</i> R Mährische Laubzikade</p> <p><i>Endria nebulosa</i> 3 Amerikanerzirpe</p> <p><i>Erotettix cyane</i> 1 Seerosenzirpe</p> <p><i>Erythria aureola</i> 3 Ankerblattzikade</p> <p><i>Euconomelus lepidus</i> 3 Sumpfried-Spornzikade</p> <p><i>Euides basilinea</i> 3 Schöne Schilfspornzikade</p> <p><i>Eupteryx adspersa</i> 2 Bunte Wermutblattzikade</p> <p><i>Eupteryx tenella</i> 3 Schafgarben-Blattzikade</p> <p><i>Euscelis distinguendus</i> 2 Löwenzahnzirpe</p> <p><i>Euscelis ohausi</i> 2 Ginsterkleezirpe</p> <p><i>Euscelis venosus</i> R Eberwurzzirpe</p> <p><i>Florodelphax paryphasma</i> 2 Schlüsselspornzikade</p> <p><i>Goniagnathus brevis</i> 2 Thymianzirpe</p> <p><i>Handianus ignoscus</i> 0 Geißkleezirpe</p> <p><i>Hardya tenuis</i> 0 Dornschlängelzirpe</p> <p><i>Hephathus nanus</i> 0 Zwergmaskenzikade</p> <p><i>lassus scutellaris</i> 3 Ulmenledezikade</p> <p><i>Jassidaeus lugubris</i> 2 Zwergspornzikade</p> <p><i>Javesella forcipata</i> 3 Zangenspornzikade</p> <p><i>Javesella simillima</i> 1 Arktische Spornzikade</p> <p><i>Kelisia guttula</i> 3 Fleckenspornzikade</p>
--	--

Rote Liste Zikaden

<p><i>Kelisia monoceros</i>..... 2 Einhorn-Spornzikade</p> <p><i>Kelisia pallidula</i> 3 Weiße Spornzikade</p> <p><i>Kelisia punctulum</i> 3 Punktierte Spornzikade</p> <p><i>Kelisia ribauti</i>..... 3 Schwarzlippen-Spornzikade</p> <p><i>Kelisia sabulicola</i>..... R Dünenspornzikade</p> <p><i>Kelisia sima</i>..... 3 Gelbseggen-Spornzikade</p> <p><i>Kelisia vittipennis</i> 3 Wollgras-Spornzikade</p> <p><i>Kyboasca bipunctata</i> 2 Zweipunktblattzikade</p> <p><i>Laburris impictifrons</i> 2 Wermutzirpe</p> <p><i>Limotettix atricapillus</i> 0 Schnabelriedzirpe</p> <p><i>Limotettix striola</i> 3 Sumpfriedzirpe</p> <p><i>Macropsidius sahlbergi</i>..... 0 Beifußmaskenzikade</p> <p><i>Macropsis glandacea</i> 3 Ulmenmaskenzikade</p> <p><i>Macropsis haupti</i>..... 3 Gebänderte Maskenzikade</p> <p><i>Macropsis impura</i> 2 Kleine Maskenzikade</p> <p><i>Macropsis megerlei</i> 0 Rosenmaskenzikade</p> <p><i>Macrosteles fieberi</i>..... 1 Schlenkenwanderzirpe</p> <p><i>Macrosteles frontalis</i> 3 Schachtelhalm-Wanderzirpe</p> <p><i>Macrosteles lividus</i>..... 2 Teichwanderzirpe</p> <p><i>Macrosteles ossiannilssoni</i>..... 3 Moorwanderzirpe</p> <p><i>Macrosteles quadripunctulatus</i>..... 3 Sandwanderzirpe</p> <p><i>Megamelodes quadrimaculatus</i> 2 Quellspornzikade</p> <p><i>Metalimnus formosus</i>..... 2 Schöne Marmorzirpe</p>	<p><i>Micantulina stigmatipennis</i> 2 Königskerzen-Blattzikade</p> <p><i>Mocydiopsis attenuata</i> R Westliche Märzzirpe</p> <p><i>Mocydiopsis intermedia</i> R Rispenmärzzirpe</p> <p><i>Mocydiopsis monticola</i>..... R Waldmärzzirpe</p> <p><i>Muirodelphax aubei</i>..... 2 Ödland-Spornzikade</p> <p><i>Myndus musivus</i>..... 1 Weiden-Glasflügelzikade</p> <p><i>Neocalitrus fenestratus</i>..... 3 Trauerzirpe</p> <p><i>Neophilaenus albipennis</i> 3 Zwenkenschauzikade</p> <p><i>Neophilaenus minor</i> 3 Zwergschaumzikade</p> <p><i>Nothodelphax albocarinata</i> 1 Schlenkenspornzikade</p> <p><i>Nothodelphax distincta</i> 2 Hochmoor-Spornzikade</p> <p><i>Ommatidiotus dissimilis</i> 1 Moorkäferzikade</p> <p><i>Oncodelphax pullula</i> 2 Klauenhornzikade</p> <p><i>Ophiola cornicula</i>..... 3 Moorheidezirpe</p> <p><i>Ophiola russeola</i> 3 Zwergheidezirpe</p> <p><i>Ophiola transversa</i> 1 Bindenheidezirpe</p> <p><i>Paradelphacodes paludosa</i> 2 Sumpfspornzikade</p> <p><i>Paraliburnia adela</i> 3 Glanzgras-Spornzikade</p> <p><i>Paraliburnia clypealis</i>..... 2 Braune Spornzikade</p> <p><i>Paralimnus phragmitis</i>..... 3 Gemeine Schilfzirpe</p> <p><i>Parapotes reticulatus</i> 1 Scherenzirpe</p> <p><i>Pentastiridius leporinus</i>..... 2 Schilf-Glasflügelzikade</p> <p><i>Penthimia nigra</i>..... 3 Mönchszikade</p>
---	--

<i>Perotettix pictus</i>	3
Bunte Fichtenzirpe	
<i>Pinumius areatus</i>	1
Dünenzirpe	
<i>Planaphrodes trifasciata</i>	3
Heideerdzikade	
<i>Platymetopius undatus</i>	0
Flaggen-Schönzirpe	
<i>Psammotettix albomarginatus</i>	2
Flechtensandzirpe	
<i>Psammotettix cephalotes</i>	3
Zittergras-Sandzirpe	
<i>Psammotettix excisus</i>	3
Silbergras-Sandzirpe	
<i>Psammotettix pallidinervis</i>	2
Steppensandzirpe	
<i>Reptalus panzeri</i>	2
Rosen-Glasflügelzikade	
<i>Rhytistylus proceps</i>	2
Heidezirpe	
<i>Ribautodelphax angulosa</i>	2
Ruchgras-Spornzikade	
<i>Ribautodelphax pungens</i>	3
Zwenkenspornzikade	
<i>Sonronius binotatus</i>	R
Kleine Weidenröschenzirpe	
<i>Sorhoanus assimilis</i>	3
Echte Riedzirpe	
<i>Sorhoanus xanthoneurus</i>	2
Hochmoor-Riedzirpe	
<i>Stictocoris picturatus</i>	2
Hauhechelzirpe	
<i>Streptanus confinis</i>	3
Rasenschmielenzirpe	
<i>Streptanus okaensis</i>	2
Sumpf-Reitgraszirpe	
<i>Stroggylocephalus livens</i>	2
Moorerdzikade	
<i>Tettigometra atra</i>	0
Schwarze Ameisenzikade	
<i>Tettigometra leucophaea</i>	0
Punktierte Ameisenzikade	
<i>Trigonocranus emmae</i>	R
Weiße Glasflügelzikade	
<i>Utecha trivialis</i>	2
Triftenzikade	

<i>Xanthodelphax flaveola</i>	2
Gelbe Spornzikade	
<i>Zygina rubrovittata</i>	3
Heidefeuerzikade	
<i>Zyginidia mocsaryi</i>	R
Blaugras-Blattzikade	

4 Gefährdungssituation

Die Rote Liste enthält alle gefährdeten Arten, welche in historischer Zeit (früheste Sammlungsbelege liegen ca. seit Anfang des 20. Jahrhunderts vor) bis heute auf sächsischem Territorium (in den gegenwärtigen Grenzen) festgestellt worden sind. Die Kategorie 0 wurde nur für Arten vergeben, deren letzte Nachweise 30 Jahre und länger zurückliegen oder wenn spätere Nachsuchen an den letzten Standorten einzelner Arten erfolgreich blieben.

Von einigen Zikadenarten liegen bisher aus Sachsen nur sehr wenige Daten vor, so dass eine Einschätzung der Gefährdungssituation derzeit nicht möglich ist. Das betrifft vorwiegend an Gehölzen lebende Arten, sie wurden in Kategorie D eingestuft.

Auf Grund ihrer phytosugen Lebensweise sind Zikaden eng an die Vorkommen der Pflanzenarten gebunden, die sie für Ernährung und Eiablage benötigen. Umfassende Veränderungen in Vegetation und Flora gefährden so auf unterschiedliche Weise die Zikaden in ihrem Bestand. Dazu gehören:

- Intensivierung der Bewirtschaftung durch Beweidung, Umbruch, Düngung, mehrmalige Mahd im landwirtschaftlich genutzten Grünland;
- Nutzungsänderung noch verbleibender, auch kleinflächiger Magerstandorte und Säume (Bebauung, Bepflanzung, Aufforstung, Verbrachung);
- Veränderung des Wasserhaushaltes von Sümpfen, Nieder- und Hochmooren in-

- folge Grundwasserabsenkung oder Melioration;
- das Verschwinden bzw. die zunehmende Isolierung der Vorkommen einzelner Wirtspflanzenarten;
 - Reduzierung natürlicher Uferzonierungen der Gewässer (Verlandungsbereiche der Seen und Teiche mit ihren Schilf- und Seggenbeständen, Geröllbänke und Weidenauen der Flüsse);
 - Beseitigung von Gebüsch des Offenlandes und der Waldränder sowie verstärkte Einbringung nicht heimischer Gehölzarten.

Zu den artenreichsten Habitaten, die jeweils umfangreiche Gilden mit hohen Anteilen gefährdeter Arten aufweisen, gehören in Sachsen vor allem eine Reihe verschiedener Feuchtbiootope. So weisen die Hoch- und Übergangsmoore des Erzgebirges mit Arten wie *Sorhoanus xanthoneurus* und *Nothodelphax distincta* ebenso eine eigenständige, hochgradig gefährdete Zikadenfauna auf wie die Moore des Tieflandes (*Ommatidiotus dissimilis*, *Nothodelphax albocarinata*). Besonders reich an gefährdeten Arten sind naturnahe Verlandungsbereiche und Teichverlandungen der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, weil nur hier im Tieflandsbereich verschiedene Nährpflanzen noch in genügend großer Bestandsdichte und in einem für die Besiedlung durch Zikaden geeigneten Zustand vorkommen. Beispiele dafür sind mit *Calligypona reyi*, *Coryphaelus gyllenhalii* und *Parapotes reticulatus* drei Arten, die an der Teichsimse (*Schoenoplectus lacustris*) leben, oder seltene Großseggen-Besiedler wie *Metalimnus formosus*. Aber auch die Bestände weit verbreiteter Nährpflanzen wie z.B. die des Schilfs (*Phragmites australis*) weisen hier eine genügende Vielfalt auf, um auch selteneren Zikadenarten die nötige Habitatqualität zu bieten (z.B. *Pentastiridius leporinus*, *Calamotettix taeniatus*).

Bemerkenswerte Vorkommen wärmeliebender Arten konzentrieren sich in Sachsen vor allem im Bereich des Elbtals. Neben mikroklimatischen Faktoren ist dafür teilweise auch das Vorkommen bestimmter Nährpflanzenarten ausschlaggebend, wie im Falle von *Arboridia pusilla*, die am Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*) lebt. Charakteristische Halbtrockenrasenarten wie *Ribautodelphax pungens*, *Utecha trivialis*, *Doratura exilis* und *Ditropsis flavipes* kommen hier ebenso vor wie mehrere gefährdete Arten an Beifuß/Wermut (*Laburru impictifrons*, *Eupteryx adpersa*, *Macropsidius sahlbergi*) oder an Gräsern und Kräutern lebende Arten wie z.B. *Psammotettix albomarginatus*, *Euscelis distinguendus*. Einige dieser Arten kommen neben dem Elbtal auch an anderen wärmebegünstigten Magerstandorten in Heiden, auf Sandmagerrasen und auf Binnendünen-Standorten im Hügel- und Tiefland vor.

Ein großer Teil dieser Vorkommen befindet sich bereits innerhalb von Schutzgebieten und benötigt für seine Erhaltung den regelmäßigen oder gelegentlichen Eingriff des Menschen. Optimal aus der Sicht der Zikadenfauna ist eine Erhaltung des gegebenen Zustandes mit minimalen Eingriffen, z.B. durch verschiedene extensive Bewirtschaftungsformen. Für viele gefährdete Arten des Offenlandes sind junge Brache-Stadien von Vorteil, solange noch keine deutlichen Veränderungen der Vegetationsstruktur stattfinden. Intensive Pflegemaßnahmen können unter Umständen den Bestand einzelner Arten gefährden. Eine langfristige Sicherung der Artenvielfalt der Zikadenfauna ist nur in einer strukturreichen Kulturlandschaft mit einem vielfältigen Angebot unterschiedlicher Mager-, Trocken- und Feuchtbiootope, Saum- und Gehölzbiootope möglich.

Relativ ungefährdet erscheinen derzeit noch die meisten Arten frischer Offenlandstandorte mit einem breiteren Nährpflanzenspek-

trum bzw. Bindung an weit verbreitete Pflanzenarten. Bedingt durch intensive landwirtschaftliche Nutzung in großen Landesteilen konzentrieren sich ihre aktuellen Vorkommen jedoch häufig im Bergland oder den Heidelandschaften des Tieflandes. Viele dieser Arten sind für ihre Erhaltung auf brachliegende oder extensiv genutzte Standorte angewiesen (vgl. NICKEL & ACHTZIGER 1999) und müssen daher als zurückgehende Arten in die Vorwarnliste eingestuft werden (z. B. *Arocephalus punctum*, *Planaphrodes bifasciata*).

Als Refugium bestandsbedrohter Arten erwiesen sich andererseits Magerboden-

Standorte der nordwestsächsischen Braunkohlenbergbau-Folgelandschaft mit enger Verzahnung von feuchten Uferzonierungen und trockenen Magerrasen als Beispiel eines anthropogen entstandenen Naturraumes, dessen Vegetation und damit auch der Zikadenbestand jedoch einer natürlichen Sukzession unterworfen sind. In ähnlicher Weise gilt das auch für die Bergbau-Folgelandschaften der Oberlausitzer Heidegebiete. In dieser Region liegt außerdem eines der ganz wenigen aktuellen Vorkommen von *Pinumius areatus* in Deutschland, für dessen Erhaltung Sachsen besondere Verantwortung zukommt.

Tab. 1: Übersicht zur Gefährdungssituation der Zikaden im Freistaat Sachsen

Gefährdungs-Kategorie	Artenzahl	Prozent von Gesamt-Artenzahl
0 – Ausgestorben oder verschollen	13	3,0
1 – Vom Aussterben bedroht	14	3,3
2 – Stark gefährdet	44	10,3
3 – Gefährdet	57	13,4
R – Extrem selten	11	2,6
insgesamt ausgestorbene oder gefährdete Arten	139	32,6
Gesamtartenzahl	427	100,0

5 Literatur

- ACHTZIGER, R. (1999): Möglichkeiten und Ansätze des Einsatzes von Zikaden in der Naturschutzforschung (Hemiptera: Auchenorrhyncha). – Reichenbachia, Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 33, Nr. 23, S. 171–190.
- BÜTTNER, K. (1964): Beiträge zur Zikadenfauna von Westsachsen. – 4. Veröff. Naturkundemus. Zwickau, 2. Sonderh., S. 3–23.
- EMMRICH, R. (2001): Zur Zikadenfauna der sächsischen Braunkohlenbergbau-Folgelandschaft. – DGaE-Nachrichten, 15. Jg., Nr. 4 (Dezember 2002), S. 134 [Abstract].
- FÖRSTER, H. (1960): Zikaden-Lichtfänge. – Nachrichtenbl. Oberlaus. Insektenfreunde, Bd. 4, S. 71–75.
- FÖRSTER, H. (1961): Zur Zikadenfauna der Oberlausitz (Hemipt. Homopt.). I. Typhlocybidae. – Natura lusatica, H. 5, S. 61–72. Bautzen.
- HOLZINGER, W. E., FRÖHLICH, W., GÜNTHART, H., LAUTERER, P., NICKEL, H. OROSZ, A. & REMANE, R. (1997): Vorläufiges Verzeichnis der Zikaden Mitteleuropas (Insecta: Auchenorrhyncha). – Beitr. Zikadenkde., Bd. 1, S. 43–62.

- KRAUSE, R. & EMMRICH, R. (1994): Zur Zikaden- und Käferfauna einer kleinen, verwilderten Weinbergparzelle im Dresdner Elbtal (Coleoptera, Auchenorrhyncha). – Verhandl. 14. Intern. Sympos. Entomofaunistik Mitteleuropa (SIEEC), München, S. 165–173.
- KRAUSE, R., WITSACK, W. & EMMRICH, R. (1992): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Standorten der Krähenbeere (*Empetrum nigrum* L.) in der Sächsischen Schweiz am Beispiel einiger Käferfamilien und der Zikaden (Insecta; Coleoptera: Carabidae, Cantharidae, Chrysomelidae, Curculionidae; Homoptera: Auchenorrhyncha). – Faun. Abh., Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 18, Nr. 10, S. 131–151.
- LORENZ, J., VOIGT, H., WALTER, S. & ZINKE, J. (2002): Erste Ergebnisse entomofaunistischer Untersuchungen im Bahretal südlich von Pirna. – Mitt. Sächs. Entomol., Nr. 58 (April 2002), S. 4–9.
- MEICHSNER, J. (1956): Beitrag zur Zikadenfauna von Pillnitz. – Diplom-Arbeit, Zool. Inst. Techn. Hochschule Dresden (unveröff.).
- NEUMANN, S. (1997): Der Einfluss von Immissionen auf ausgewählte Insektengruppen (Homoptera, Auchenorrhyncha; Coleoptera, Carabidae) verschiedener Trophieebenen. – UFZ-Bericht Nr. 11/1997, 139 S.
- NICKEL, H. (2003): The leafhoppers and planthoppers of Germany (Hemiptera, Auchenorrhyncha). Patterns and strategies in a highly diverse group of phytophagous insects. – Pensoft, Sofia und Moskau, 460 pp.
- NICKEL, H. & ACHTZIGER, R. (1999): Wiesen bewohnende Zikaden (Auchenorrhyncha) im Gradienten von Nutzungsintensität und Feuchte. – Beitr. Zikadenkde., Bd. 3, S. 65–80.
- NICKEL, H. & REMANE, R. (2002): Artenliste der Zikaden Deutschlands, mit Angabe von Nährpflanzen, Nahrungsbreite, Lebenszyklus, Areal und Gefährdung. – Beitr. Zikadenkde., Bd. 5, S. 27–64.
- NICKEL, H. & SANDER, F. W. (2001): Rote Liste der Zikaden (Homoptera: Auchenorrhyncha) Thüringens (3. Fassung, Stand 08/2001). – Naturschutzreport, H. 19, S. 87–94.
- NICKEL, H. (2004): Rote Liste gefährdeter Zikaden (Hemiptera, Auchenorrhyncha) Bayerns. – Schr.-R. Bayr. Landesamt f. Umweltschutz 166, S. 59–67.
- NICKEL, H., WITSACK, W. & REMANE, R. (1999): Rote Liste der Zikaden Deutschlands (Hemiptera, Auchenorrhyncha) – Habitate, Gefährdungsfaktoren und Anmerkungen zum Areal. – Beitr. Zikadenkde., Bd. 3, S. 13–32.
- OSSIANNILSSON, F. (1981): The Auchenorrhyncha (Homoptera) of Fennoscandia and Denmark. Part 2: The Families Cicadidae, Cercopidae, Membracidae, and Cicadellidae (excl. Deltocephalinae). – Scandinavian Science Press, Kopenhagen, S. 223–593.
- REICHELDT, D. (1957): Synökologische Untersuchung der Feldschichtfauna einiger Grünlandflächen der Oberlausitz unter besonderer Berücksichtigung der Zikaden, Wanzen und Heuschrecken. – Diplom-Arbeit, Zool. Inst. Techn. Hochschule Dresden (unveröff.).
- REMANE, R., ACHTZIGER, R., FRÖHLICH, W., NICKEL, H. & WITSACK, W. (1998): Rote Liste der Zikaden (Homoptera, Auchenorrhyncha). In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. Schriftenr. Landschaftspflege und Naturschutz, H. 55, S. 243–249.
- RIBAUT, H. (1936): Homoptères Auchénorrhynques (I. Typhlocybiidae). – Faune de France 31, Paris, 228 pp.
- SANDER, F. W., ACHTZIGER, R., LAUTERER, P., FUNKE, TH., HOLZINGER, W. E., KAMMERLANDER, I., NICKEL, H., OROSZ, A. & WITSACK, W. (1999): Beitrag zur Kenntnis der Zikaden- und Blattflohfauna (Auchenorrhyncha und Psylloidea) der Oberlausitz unter besonderer Berücksichtigung des

- Naturschutzgebietes „Niederspree“ – Beitr. Zikadenkde., Bd. 3, S. 81–89.
- SCHIEMENZ, H. (1964a): Zikaden (Homoptera, Auchenorrhyncha) von einer tertiären Rohbodenkippe des Braunkohlentagebaues Böhlen. – Abh. u. Ber. Naturkundemus. Görlitz, Bd. 39, Nr. 16, S. 1–7.
- SCHIEMENZ, H. (1964b): Beitrag zur Kenntnis der Zikadenfauna (Homoptera, Auchenorrhyncha) und ihrer Ökologie in Feldhecken, Restwäldern und angrenzenden Fluren. – Arch. f. Naturschutz u. Landschaftsforsch., Bd. 4, S. 163–189.
- SCHIEMENZ, H. (1965): Zur Zikadenfauna des Geisings und Pöhlberges im Erzgebirge (Hom., Auchenorrhyncha). – Zool. Beitr., N.F. Bd. 11, H. 1/2, S. 271–288.
- SCHIEMENZ, H. (1969): Die Zikadenfauna (Hom., Auchenorrhyncha) mitteleuropäischer Trockenrasen. Untersuchungen zu ihrer Phänologie, Ökologie, Bionomie und Chorologie. – Ent. Abh., Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 36, Nr. 6, S. 201–280.
- SCHIEMENZ, H. (1971): Die Zikadenfauna (Homoptera, Auchenorrhyncha) der Erzgebirgshochmoore. – Zool. Jahrb. Syst., Bd. 98, S. 397–417.
- SCHIEMENZ, H. (1976): Die Zikadenfauna von Heide- und Hochmooren des Flachlandes der DDR (Hom., Auchenorrhyncha). – Faun. Abh., Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 6, Nr. 4, S. 39–54.
- SCHIEMENZ, H. (1983): Zur Zikadenfauna (Homoptera Auchenorrhyncha) des Naturschutzgebietes „Hermannsdorfer Wiesen“, Kreis Annaberg. – Veröff. Naturkundemus. Karl-Marx-Stadt, Bd. 12, S. 15–20.
- SCHIEMENZ, H. (1987): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil I: Allgemeines, Artenliste; Überfamilie Fulgoroidea. – Faun. Abh., Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 15, Nr. 8, S. 41–108.
- SCHIEMENZ, H. (1988): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil II: Überfamilie Cicadoidea excl. Typhlocybinæ et Deltocephalinae. – Faun. Abh., Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 16, Nr. 5, S. 37–93.
- SCHIEMENZ, H. (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil III: Unterfamilie Typhlocybinæ. – Faun. Abh., Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 17, Nr. 17, S. 141–188.
- SCHIEMENZ, H., EMMRICH, R. & WITSACK, W. (1996): Beiträge zur Insektenfauna Ostdeutschlands: Homoptera – Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta). Teil IV: Unterfamilie Deltocephalinae. – Faun. Abh., Mus. Tierkde. Dresden, Bd. 20, Nr. 10, S. 153–258.
- SCHLEGEL, R. (1961): Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna des Seerosensumpfes bei Halbandorf/Spree. 2. Homoptera. – Ent. Nachr., Bd. 5, S. 68–69.
- SCHNITTLER, M. & LUDWIG, G. (1996): Zur Methodik der Erstellung Roter Listen. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg., 1996): Rote Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands. – Schr.-R. z. Vegetationskde., Bd. 28, S. 709–739.
- SCHNITTLER, M., LUDWIG, G., PRETSCHER, P. & BOYE, P. (1994): Konzeption der Roten Listen der in Deutschland gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, unter Berücksichtigung der neuen internationalen Kategorien. – Natur u. Landschaft, Bd. 69, S. 451–459.
- WALTER, S. (1998a): Der Bläschesberg bei Weißkollm – ein wertvoller Binnendünenstandort. – Mitt. Sächs. Entomol., Nr. 42 (September 1998), S. 5–6.
- WALTER, S. (1998b): Die Elbtalhänge zwischen Rottewitz und Zadel bei Meißen – ein bedeutender Xerothermstandort. – Mitt. Sächs. Entomol., Nr. 43 (November 1998), S. 8–10.
- WALTER, S. (1998c): Grünlandbewertung mit Hilfe von Zikaden (Homoptera, Auchenorrhyncha): ein Beispiel aus dem Osterzgebirge. – Beitr. Zikadenkde., Bd. 2, S. 13–38.

- WALTER, S. & EMMRICH, R. (1995): Kommentiertes vorläufiges Verzeichnis der Zikaden (Homoptera, Auchenorrhyncha) im Freistaat Sachsen. – Mitteil. Sächs. Entomol., Nr. 28 (Januar 1995), S. 11–23.
- WILSON, M. R. & CLARIDGE, M. F. (1999): Species differentiation in the *Edwardsiana lethierryi* (EDWARDS) species-group (Hemiptera: Auchenorrhyncha: Cicadomorpha: Cicadellidae: Typhlocybinæ). – Reichenbachia 33(16): 123-130.
- WITSACK, W. (1995): Rote Liste der Zikaden des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt. f. Naturschutz Sachsen-Anhalt, H. 18, S. 29–34.
- ZIMMERMANN, M. (1959): Faunistische Untersuchungen in der Verlandungszone Oberlausitzer Teiche. – Diplom-Arbeit, Zool. Inst. Techn. Hochschule Dresden (unveröff.).

6 Anhang

Zurückgehende Arten Vorwarnliste (V)

Arten, die merklich zurückgegangen sind, aber aktuell noch nicht gefährdet sind.

Eines der folgenden Kriterien muss erfüllt sein:

- Die Art ist in großen Teilen des von ihr besiedelten Gebietes bereits selten geworden.
- Die Art ist noch häufig bis mäßig häufig, aber an seltener werdende Lebensräume gebunden.
- Die Art ist noch häufig, die Vielfalt der von ihr besiedelten Standorte bzw. Lebensräume ist aber im Vergleich zu früher eingeschränkt.

Bei Fortbestehen der bestandsreduzierenden menschlichen Einwirkungen ist in

naher Zukunft eine Einstufung in die Kategorie „gefährdet“ wahrscheinlich.

- Adarrus (Adarrus) multinotatus*
Gemeine Zwenkenzirpe
- Arocephalus (Ariellus) punctum*
Punktierte Graszirpe
- Artianus interstitialis*
Stirnbandzirpe
- Centrotus cornutus*
Dornzikade
- Chloriona smaragdula*
Smaragd-Schilfspornzikade
- Delphacodes venosus*
Plumpspornzikade
- Dicranotropis (Leimonodite) divergens*
Rotschwengel-Spornzikade
- Doratura impudica*
Große Dolchzirpe
- Edwardsiana plebeja*
Gemeine Ulmenlaubzikade
- Edwardsiana ulmiphagus*
Englische Ulmenlaubzikade
- Elymana kozhevnikovi*
Tatarenzirpe
- Eupteryx heydenii*
Kälberkropf-Blattzikade
- Fieberiella florii*
Südliche Strauchzirpe
- Florodelphax leptosoma*
Florspornzikade
- Forcipata citrinella*
Riedblattzikade
- Issus coleoptratus*
Echte Käferzikade
- Jassargus sursumflexus*
Ried-Spitzkopfzirpe
- Megamelus notula*
Gemeine Seggenspornzikade
- Planaphrodes bifasciata*
Bergerdzikade
- Planaphrodes nigrita*
Walderdzikade
- Psammotettix kolosvarensis*
Östliche Sandzirpe
- Psammotettix poecilus*
Mosaiksandzirpe

Rhopalopyx adumbrata
Bergschwingelzirpe
Rhopalopyx preyssleri
Rispenzirpe
Rhopalopyx vitripennis
Grüne Schwingelzirpe
Ribautiana ulmi
Gefleckte Ulmenblattzikade
Ribautodelpax collina
Hügelspornzikade
Stenocranus fuscovittatus
Bunte Spornzikade
Stroggylocephalus agrestis
Sumpferdzikade
Struebingianella lugubrina
Schwadenspornzikade
Turrutus socialis
Triftengraszirpe
Xanthodelphax straminea
Strohspornzikade

Daten defizitär (D)

Arten, deren Verbreitung, Biologie und Gefährdung für eine Einstufung in die anderen Kategorien nicht ausreichend bekannt ist, weil sie bisher (oft) übersehen und im Gelände nicht unterschieden wurden

Allygus communis
Eichenbaumzirpe
Chloriona glaucescens
Salz-Schilfspornzikade
Cixius (Ceratocixius) simplex
Dorn-Glasflügelzikade
Cixius (Orinocixius) cambricus
Kambrische Glasflügelzikade
Colladonus torneellus
Trollzirpe
Edwardsiana avellanae
Ochsenlaubzikade
Edwardsiana gratiosa
Schwarzerlen-Laubzikade
Edwardsiana nigriloba
Ahornlaubzikade

Edwardsiana soror
Grauerlen-Laubzikade
Edwardsiana spinigera
Dornenlaubzikade
Errhomenus brachypterus
Mooschmuckzikade
Eupteryx immaculatifrons
Taubnessel-Blattzikade
Eurhadina ribauti
Ribaut-Elfenzikade
Fagocyba carri
Weiße Eichenblattzikade
Idiocerus (Acericerus) heydenii
Berghorn-Winkerzikade
Idiocerus (Acericerus) ribauti
Ribautwinkerzikade
Idiocerus (Acericerus) vittifrons
Streifenwinkerzikade
Idiocerus (Idiocerus) herrichii
Bärtige Winkerzikade
Idiocerus (Metidiocerus) elegans
Punktierte Winkerzikade
Idiocerus (Metidiocerus) impressifrons
Korbweiden-Winkerzikade
Idiocerus (Stenidiocerus) poecilus
Bunte Winkerzikade
Issus muscaeiformis
Fliegen-Käferzikade
Kelisia guttulifera
Wegspornzikade
Kybos calyculus
Moorbirken-Blattzikade
Lamprotettix nitidulus
Glanzirpe
Macropsis notata
Dreipunkt-Maskenzikade
Macrosteles maculosus
Knöterichwanderzirpe
Oncopsis appendiculata
Hakenmaskenzikade
Platymetopius major
Große Schönzirpe
Ribautiana scalaris
Strichelblattzikade
Zygina griseombrata
Hainbuchen-Feuerzikade

Artenliste der Zikaden Sachsens

Alle aktuell oder in historischer Zeit in Sachsen bisher festgestellten Arten werden tabellarisch in systematischer Reihenfolge aufgeführt. Folgende Symbole werden verwendet:

Status (S)

E einheimisch (bodenständig, autochthon)
 N eingebürgert (bodenständig, Neubürger, allochthon)
 Z Singularität, Irrgast

Gefährdung (G)

0 ausgestorben oder verschollen
 1 vom Aussterben bedroht
 2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 R extrem selten
 V zurückgehend, nicht gefährdet
 D Daten defizitär

Bemerkungen (Bem.)

sind fortlaufend durchnummeriert und am Schluss aufgeführt.

Taxon	S	G	Bem.
Familie: Cixiidae – Glasflügelzikaden			
<i>Cixius (Cixius) nervosus</i> (LINNAEUS, 1758) – Gemeine Glasflügelzikade	E		
<i>Cixius (Ceratocixius) cunicularius</i> (LINNAEUS, 1767) – Busch-Glasflügelzikade	E		
<i>Cixius (Ceratocixius) simplex</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835) – Dorn-Glasflügelzikade	E	D	
<i>Cixius (Paracixius) distinguendus</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Wald-Glasflügelzikade	E	3	
<i>Cixius (Orinocixius) beieri</i> W. WAGNER, 1939 – Fichten-Glasflügelzikade	E	3	1)
<i>Cixius (Orinocixius) cambricus</i> CHINA, 1935 – Kambrische Glasflügelzikade	E	D	
<i>Cixius (Sciocixius) stigmaticus</i> (GERMAR, 1818) – Trug-Glasflügelzikade	E	2	
<i>Cixius (Sciocixius) similis</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Torf-Glasflügelzikade	E	2	
<i>Tachycixius pilosus</i> (OLIVIER, 1791) – Pelz-Glasflügelzikade	E		
<i>Trigonocranus emmeae</i> FIEBER, 1868 – Weiße Glasflügelzikade	E	R	
<i>Myndus musivus</i> (GERMAR, 1825) – Weiden-Glasflügelzikade	E	1	2)
<i>Pentastiridius leporinus</i> (LINNAEUS, 1761) – Schilf-Glasflügelzikade	E	2	
<i>Reptalus panzeri</i> (P. LÖW, 1883) – Rosen-Glasflügelzikade	E	2	
Familie: Delphacidae – Spornzikaden			
Unterfamilie: Asiracinae			
<i>Asiraca clavicornis</i> (FABRICIUS, 1794) – Schaufelspornzikade	E	3	
Unterfamilie: Kelisiinae			
<i>Kelisia guttula</i> (GERMAR, 1818) – Fleckenspornzikade	E	3	
<i>Kelisia sima</i> RIBAUT, 1934 – Gelbseggen-Spornzikade	E	3	
<i>Kelisia vittipennis</i> (J. SAHLBERG, 1868) – Wollgras-Spornzikade	E	3	
<i>Kelisia punctulum</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Punktierte Spornzikade	E	3	
<i>Kelisia guttulifera</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Wegspornzikade	E	D	
<i>Kelisia praecox</i> HAUPT, 1895 – Seegras-Spornzikade	E		
<i>Kelisia pallidula</i> (BOHEMAN, 1847) – Weiße Spornzikade	E	3	
<i>Kelisia ribauti</i> W. WAGNER, 1938 – Schwarzlippen-Spornzikade	E	3	
<i>Kelisia sabulicola</i> W. WAGNER, 1952 – Dünen-Spornzikade	E	R	
<i>Kelisia monoceros</i> RIBAUT, 1934 – Einhorn-Spornzikade	E	2	
<i>Anakelisia perspicillata</i> (BOHEMAN, 1845) – Triftenspornzikade	E	3	
<i>Anakelisia fasciata</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Uferseggen-Spornzikade	E	3	

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
Unterfamilie: Stenocraninae			
<i>Stenocranus major</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Große Spornzikade	E		
<i>Stenocranus minutus</i> (FABRICIUS, 1787) – Knaulgras-Spornzikade	E		
<i>Stenocranus fuscovittatus</i> (STÅL, 1858) – Bunte Spornzikade	E	V	
Unterfamilie: Delphacinae			
<i>Jassidaeus lugubris</i> (SIGNORET, 1865) – Zwergspornzikade	E	2	
<i>Megamelus notula</i> (GERMAR, 1830) – Gemeine Seggenspornzikade	E	V	
<i>Conomelus anceps</i> (GERMAR, 1821) – Gemeine Binsenspornzikade	E		
<i>Ditropis pteridis</i> (SPINOLA, 1839) – Farnspornzikade	E		
<i>Eurysa lineata</i> (PERRIS, 1857) – Streifenspornzikade	E		
<i>Eurysula lurida</i> (FIEBER, 1866) – Reitgras-Spornzikade	E		
<i>Eurybregma nigrolineata</i> SCOTT, 1875 – Zebraspornzikade.....	E		
<i>Stiroma affinis</i> FIEBER, 1866 – Hainspornzikade	E		
<i>Stiroma bicarinata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835) – Waldspornzikade	E		
<i>Delphacinus mesomelas</i> (BOHEMAN, 1850) – Elfenbein-Spornzikade	E	3	
<i>Euconomelus lepidus</i> (BOHEMAN, 1847) – Sumpfried-Spornzikade	E	3	
<i>Delphax crassicornis</i> (PANZER, 1796) – Bunte Schilfspornzikade	E	3	
<i>Delphax pulchellus</i> (CURTIS, 1833) – Wiesen-Schilfspornzikade	E	0	3)
<i>Euides basilinea</i> (GERMAR, 1821) – Schöne Schilfspornzikade.....	E	3	
<i>Chloriona glaucescens</i> FIEBER, 1866 – Salz-Schilfspornzikade	E	D	
<i>Chloriona smaragdula</i> (STÅL, 1853) – Smaragd-Schilfspornzikade	E	V	
<i>Chloriona vasconica</i> RIBAUT, 1934 – Haken-Schilfspornzikade	E	2	
<i>Megadelphax sordidula</i> (STÅL, 1853) – Haferspornzikade	E		
<i>Laodelphax striatella</i> (FALLÉN, 1826) – Wanderspornzikade	E		
<i>Ditropsis flavipes</i> (SIGNORET, 1865) – Trespenspornzikade	E	1	4)
<i>Paraliburnia adela</i> (FLOR, 1861) – Glanzgras-Spornzikade	E	3	
<i>Paraliburnia clypealis</i> (J. SAHLBERG, 1871) – Braune Spornzikade.....	E	2	
<i>Hyledelphax elegantula</i> (BOHEMAN, 1847) – Scheckenspornzikade	E		
<i>Megamelodes quadrimaculatus</i> (SIGNORET, 1865) – Quellspornzikade.....	E	2	
<i>Calligypona reyi</i> (FIEBER, 1866) – Simsenspornzikade.....	E	2	
<i>Mirabella albifrons</i> (FIEBER, 1879) – Weißkopf-Spornzikade	E		
<i>Delphacodes capnodes</i> (SCOTT, 1870) – Weißlippen-Spornzikade	E	2	
<i>Delphacodes venosus</i> (GERMAR, 1830) – Plumpspornzikade	E	V	
<i>Muellerianella brevipennis</i> (BOHEMAN, 1847) – Schmielenspornzikade	E		
<i>Muellerianella fairmairei</i> (PERRIS, 1857) – Amazonenspornzikade.....	E		
<i>Muellerianella extrusa</i> (SCOTT, 1871) – Pfeifengras-Spornzikade	E		
<i>Muirodelphax aubei</i> (PERRIS, 1857) – Ödland-Spornzikade	E	2	
<i>Kosswigianella exigua</i> (BOHEMAN, 1847) – Heidespornzikade	E		
<i>Acanthodelphax denticauda</i> (BOHEMAN, 1847) – Zahnspornzikade	E	3	
<i>Acanthodelphax spinosa</i> (FIEBER, 1866) – Stachelspornzikade	E		
<i>Nothodelphax albocarinata</i> (STÅL, 1858) – Schlenkenspornzikade	E	1	5)
<i>Nothodelphax distincta</i> (FLOR, 1861) – Hochmoor-Spornzikade	E	2	
<i>Dicranotropis (Dicranotropis) hamata</i> (BOHEMAN, 1847) – Queckenspornzikade	E		
<i>Dicranotropis (Leimonodite) divergens</i> KIRSCHBAUM, 1868			
– Rotschwengel-Spornzikade	E	V	
<i>Florodelphax leptosoma</i> (FLOR, 1861) – Florspornzikade	E	V	
<i>Florodelphax paryphasma</i> (FLOR, 1861) – Schlüsselspornzikade	E	2	

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
<i>Struebingianella lugubrina</i> (BOHEMAN, 1847) – Schwadenspornzikade	E	V	
<i>Xanthodelphax flaveola</i> (FLOR, 1861) – Gelbe Spornzikade	E	2	
<i>Xanthodelphax straminea</i> (STÅL, 1858) – Strohspornzikade	E	V	
<i>Paradelphacodes paludosa</i> (FLOR, 1861) – Sumpfspornzikade	E	2	
<i>Oncodelphax pullula</i> (BOHEMAN, 1852) – Klauenspornzikade	E	2	
<i>Criomorphus albomarginatus</i> CURTIS, 1833 – Bindenspornzikade	E		
<i>Criomorphus borealis</i> (J. SAHLBERG, 1871) – Taigaspornzikade	E	3	
<i>Javesella discolor</i> (BOHEMAN, 1847) – Flossenspornzikade	E		
<i>Javesella simillima</i> (LINNAVUORI, 1948) – Arktische Spornzikade	E	1	6)
<i>Javesella pellucida</i> (FABRICIUS, 1794) – Wiesenspornzikade	E		
<i>Javesella dubia</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Säbelspornzikade	E		
<i>Javesella obscurella</i> (BOHEMAN, 1847) – Schlammspornzikade	E		
<i>Javesella forcipata</i> (BOHEMAN, 1847) – Zangenspornzikade	E	3	
<i>Ribautodelphax albostrata</i> (FIEBER, 1866) – Rispenspornzikade	E		
<i>Ribautodelphax angulosa</i> (RIBAUT, 1953) – Ruchgras-Spornzikade	E	2	
<i>Ribautodelphax collina</i> (BOHEMAN, 1847) – Hügelspornzikade	E	V	
<i>Ribautodelphax pungens</i> (RIBAUT, 1953) – Zwenkenspornzikade	E	3	
Familie: Dictyopharidae			
<i>Dictyophara europaea</i> (LINNAEUS, 1767) – Europäischer Laternenträger	E	2	
Familie: Tettigometridae			
<i>Tettigometra atra</i> HAGENBACH, 1825 – Schwarze Ameisenzikade	E	0	7)
<i>Tettigometra leucophaea</i> (PREYSSLER, 1792) – Punktierete Ameisenzikade	E	0	7)
Familie: Issidae			
Unterfamilie: Caliscelinae			
<i>Ommatidiotus dissimilis</i> (FALLÉN, 1806) – Moorkäferzikade	E	1	8)
Unterfamilie: Issinae			
<i>Issus coleoptratus</i> (FABRICIUS, 1781) – Echte Käferzikade	E	V	
<i>Issus muscaeformis</i> (SCHRANK, 1781) – Fliegen-Käferzikade	E	D	
Familie: Cicadidae			
<i>Cicadetta montana</i> (SCOPOLI, 1772) – Bergsingzikade	E	2	
Familie: Cercopidae			
Unterfamilie: Cercopinae			
<i>Cercopis sanguinolenta</i> (SCOPOLI, 1763) – Bindenblutzikade	E	R	
<i>Cercopis vulnerata</i> ROSSI, 1807 – Gemeine Blutzikade	E		
Unterfamilie: Aphrophorinae			
<i>Lepyronia coleoptrata</i> (LINNAEUS, 1758) – Wantschaftzikade	E		
<i>Neophilaenus albipennis</i> (FABRICIUS, 1798) – Zwenkenschauzikade	E	3	
<i>Neophilaenus campestris</i> (FALLÉN, 1805) – Feldschauzikade	E		
<i>Neophilaenus exclamationis</i> (THUNBERG, 1784) – Waldschauzikade	E		
<i>Neophilaenus infumatus</i> (HAUPT, 1917) – Steppenschauzikade	Z		9)
<i>Neophilaenus lineatus</i> (LINNAEUS, 1758) – Grasschauzikade	E		
<i>Neophilaenus minor</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Zwergschauzikade	E	3	

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
<i>Aphrophora alni</i> (FALLÉN, 1805) – Erlenschauzikade	E		
<i>Aphrophora corticea</i> GERMAR, 1821 – Kieferschauzikade	E		
<i>Aphrophora pectoralis</i> MATSUMURA, 1903 – Bunte Weidenschauzikade	E		10)
<i>Aphrophora salicina</i> (GOEZE, 1778) – Braune Weidenschauzikade	E		
<i>Philaenus spumarius</i> (LINNAEUS, 1758) – Wiesenschauzikade	E		
Familie: Membracidae			
Unterfamilie: Centrotinae			
<i>Gargara genistae</i> (FABRICIUS, 1775) – Ginsterzikade	E		
<i>Centrotus cornutus</i> (LINNAEUS, 1758) – Dornzikade	E	V	
Familie: Cicadellidae			
Unterfamilie: Ulopiinae			
<i>Ulopa reticulata</i> (FABRICIUS, 1794) – Heidekrautzikade	E		
<i>Utecha trivialis</i> (GERMAR, 1821) – Triftenzikade	E	2	
Unterfamilie: Megophthalminae			
<i>Megophthalmus scanicus</i> (FALLÉN, 1806) – Gemeine Kappenzikade	E		
Unterfamilie: Ledrinae			
<i>Ledra aurita</i> (LINNAEUS, 1758) – Echte Ohrzikade	E		
Unterfamilie: Macropsinae			
<i>Oncopsis alni</i> (SCHRANK, 1801) – Erlenmaskenzikade	E		
<i>Oncopsis appendiculata</i> W. WAGNER, 1944 – Hakenmaskenzikade	E	D	
<i>Oncopsis tristis</i> (ZETTERSTEDT, 1840) – Kleine Birkenmaskenzikade	E		
<i>Oncopsis carpini</i> (J. SAHLBERG, 1871) – Hainbuchen-Maskenzikade	E		
<i>Oncopsis flavicollis</i> (LINNAEUS, 1761) – Gemeine Birkenmaskenzikade	E		
<i>Oncopsis subangulata</i> (J. SAHLBERG, 1871) – Herzmaskenzikade	E		
<i>Pediopsis tiliae</i> (GERMAR, 1831) – Lindenmaskenzikade	E		
<i>Macropsis albae</i> W. WAGNER, 1950 – Schwarzweiße Maskenzikade	E		
<i>Macropsis cerea</i> (GERMAR, 1837) – Gemeine Maskenzikade	E		
<i>Macropsis fuscinervis</i> (BOHEMAN, 1845) – Espenmaskenzikade	E		
<i>Macropsis fuscula</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Himbeer-Maskenzikade	E		
<i>Macropsis glandacea</i> (FIEBER, 1868) – Ulmenmaskenzikade	E	3	
<i>Macropsis graminea</i> (FABRICIUS, 1798) – Schwarzpappel-Maskenzikade	E		
<i>Macropsis haupti</i> W. WAGNER, 1941 – Gebänderte Maskenzikade	E	3	
<i>Macropsis impura</i> (BOHEMAN, 1847) – Kleine Maskenzikade	E	2	
<i>Macropsis infusata</i> (J. SAHLBERG, 1871) – Salweiden-Maskenzikade	E		
<i>Macropsis marginata</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1836) – Bunte Maskenzikade	E		
<i>Macropsis megerlei</i> (FIEBER, 1868) – Rosenmaskenzikade	E	0	11)
<i>Macropsis notata</i> (PROHASKA, 1923) – Dreipunkt-Maskenzikade	E	D	
<i>Macropsis prasina</i> (BOHEMAN, 1852) – Grüne Maskenzikade	E		
<i>Macropsis scutellata</i> (BOHEMAN, 1845) – Nesselmaskenzikade	E		
<i>Macropsis viridinervis</i> W. WAGNER, 1950 – Mandelweiden-Maskenzikade	E		
<i>Hephathus nanus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835) – Zwergmaskenzikade	E	0	12)
<i>Macropsidius sahlbergi</i> (FLOR, 1861) – Beifußmaskenzikade	E	0	13)
Unterfamilie: Agalliinae			
<i>Agallia brachyptera</i> (BOHEMAN, 1847) – Streifen-Dickkopfizikade	E		
<i>Anaceratagallia ribauti</i> (OSSIANNILSSON, 1938) – Wiesen-Dickkopfizikade	E		
<i>Anaceratagallia venosa</i> (FOURCROY, 1785) – Klee-Dickkopfizikade	E		

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
Unterfamilie: Idiocerinae			
<i>Rhytidodus decimusquartus</i> (SCHRANK, 1776) – Große Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Idiocerus) lituratus</i> (FALLÉN, 1806) – Grauweiden-Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Idiocerus) similis</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Purpurweiden-Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Idiocerus) stigmatalis</i> LEWIS, 1834 – Flaumige Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Idiocerus) herrichii</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Bärtige Winkerzikade	E		D
<i>Idiocerus (Metidiocerus) elegans</i> FLOR, 1861 – Punktierte Winkerzikade	E		D
<i>Idiocerus (Metidiocerus) rutilans</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Rötliche Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Metidiocerus) impressifrons</i> KIRSCHBAUM, 1868			
– Korbweiden-Winkerzikade	E		D
<i>Idiocerus (Stenidiocerus) poecilus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)			
– Bunte Winkerzikade	E		D
<i>Idiocerus (Tremulicerus) tremulae</i> (ESTLUND, 1796)			
– Kleine Espenwinkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Tremulicerus) vitreus</i> (FABRICIUS, 1803) – Glaswinkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Tremulicerus) distinguendus</i> KIRSCHBAUM, 1868			
– Gebänderte Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Tremulicerus) fulgidus</i> (FABRICIUS, 1775) – Kupferwinkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Viridicerus) ustulatus</i> (MULSANT et REY, 1855) – Grüne Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Populicerus) albicans</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Weiße Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Populicerus) confusus</i> FLOR, 1861 – Gelbe Winkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Populicerus) nitidissimus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835)			
– Glanzwinkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Populicerus) laminatus</i> FLOR, 1861 – Große Espenwinkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Populicerus) populi</i> (LINNAEUS, 1761) – Echte Espenwinkerzikade	E		
<i>Idiocerus (Acericerus) heydenii</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Bergahorn-Winkerzikade	E		D
<i>Idiocerus (Acericerus) ribauti</i> NICKEL & REMANE, 2002 – Ribautwinkerzikade	E		D
<i>Idiocerus (Acericerus) vittifrons</i> KIRSCHBAUM, 1868 – Streifenwinkerzikade	E		D
<i>Balcanocerus larvatus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837)			
– Große Schlehenwinkerzikade	E		
Unterfamilie: Iassinae			
<i>Batracomorphus allionii</i> (TURTON, 1802) – Ginsterlederzikade	E	0	14)
<i>Batracomorphus irroratus</i> LEWIS, 1834 – Sonnenröschen-Lederzikade	E	0	15)
<i>Iassus lanio</i> (LINNAEUS, 1761) – Eichenlederzikade	E		
<i>Iassus scutellaris</i> (FIEBER, 1868) – Ulmenlederzikade	E		3
Unterfamilie: Penthimiinae			
<i>Penthimia nigra</i> (GOEZE, 1778) – Mönchszikade	E		3
Unterfamilie: Dorycephalinae			
<i>Eupelix cuspidata</i> (FABRICIUS, 1775) – Löffelzikade	E		
Unterfamilie: Aphrodinae			
<i>Aphrodes bicincta</i> (SCHRANK, 1776) – Triftenerdzikade	E		
<i>Aphrodes diminuta</i> RIBAUT, 1952 – Kleine Erdzikade	E		
<i>Aphrodes makarovi</i> ZACHVATKIN, 1948 – Wiesenerdzikade	E		
<i>Planaphrodes bifasciata</i> (LINNAEUS, 1758) – Bergerdzikade	E		V
<i>Planaphrodes nigrita</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Walderdzikade	E		V
<i>Planaphrodes trifasciata</i> (FOURCROY, 1785) – Heideerdzikade	E	3	16)
<i>Anoscopus albifrons</i> (LINNAEUS, 1758) – Braune Erdzikade	E		

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
<i>Anoscopus albiger</i> (GERMAR, 1821) – Salzerdzikade	E	3	
<i>Anoscopus alpinus</i> (W. WAGNER, 1955) – Alpenerdzikade	E	2	17)
<i>Anoscopus flavostriatus</i> (DONOVAN, 1799) – Streifenerdzikade	E		
<i>Anoscopus histrionicus</i> (FABRICIUS, 1794) – Bunte Erdzikade	E	0	18)
<i>Anoscopus serratulae</i> (FABRICIUS, 1775) – Rasenerdzikade	E		
<i>Stroggylocephalus agrestis</i> (FALLÉN, 1806) – Sumpferdzikade	E	V	
<i>Stroggylocephalus livens</i> (ZETTERSTEDT, 1840) – Moorerdzikade	E	2	
Unterfamilie: Cicadellinae			
<i>Evacanthus acuminatus</i> (FABRICIUS, 1794) – Hainschmuckzikade.....	E		
<i>Evacanthus interruptus</i> (LINNAEUS, 1758) – Wiesenschmuckzikade	E		
<i>Errhomenus brachypterus</i> FIEBER, 1866 – Mooschmuckzikade	E	D	
<i>Cicadella viridis</i> (LINNAEUS, 1758) – Binsenschmuckzikade.....	E		
<i>Cicadella lasiocarpae</i> OSSIANNILSSON, 1981 – Sumpfschmuckzikade	E	1	19)
<i>Graphocephala fennahi</i> YOUNG, 1977 – Rhododendronzikade	N		
Unterfamilie: Typhlocybinae			
<i>Alebra neglecta</i> W. WAGNER, 1940 – Trug-Augenblattzikade	E		
<i>Alebra coryli</i> LE QUESNE, 1976 – Hasel-Augenblattzikade	E		
<i>Alebra wahlbergi</i> (BOHEMAN, 1845) – Gemeine Augenblattzikade.....	E		
<i>Alebra albostriella</i> (FALLÉN, 1826) – Große Augenblattzikade	E		
<i>Alebra viridis</i> REY, 1824 – Grüne Augenblattzikade.....	E		
<i>Erythria aureola</i> (FALLÉN, 1806) – Ankerblattzikade	E	3	
<i>Erythria manderstjernii</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Bergblattzikade	E		
<i>Emelyanoviana mollicula</i> (BOHEMAN, 1845) – Schwefelblattzikade	E		
<i>Dikraneura variata</i> HARDY, 1850 – Schmielenblattzikade.....	E		
<i>Micantulina stigmatipennis</i> (MULSANT & REY, 1855) – Königskerzen-Blattzikade	E	2	
<i>Forcipata citrinella</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Riedblattzikade.....	E	V	
<i>Forcipata forcipata</i> (FLOR, 1861) – Zangenblattzikade	E		
<i>Notus flavipennis</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Gemeine Seggenblattzikade	E		
<i>Empoasca affinis</i> NAST, 1937 – Strauchblattzikade	E		
<i>Empoasca decipiens</i> PAOLI, 1930 – Gemüseblattzikade	E		
<i>Empoasca pteridis</i> (DAHLBOM, 1850) – Grüne Kartoffelblattzikade	E		
<i>Empoasca vitis</i> (GÖTTE, 1875) – Rebenblattzikade	E		
<i>Kybos calyculus</i> (CERUTTI, 1939) – Moorbirken-Blattzikade.....	E	D	
<i>Kybos limpidus</i> (W. WAGNER, 1955) – Korbweiden-Blattzikade	E		
<i>Kybos lindbergi</i> (LINNAVUORI, 1951) – Gemeine Birkenblattzikade	E		20)
<i>Kybos populi</i> (EDWARDS, 1908) – Gemeine Pappelblattzikade	E		
<i>Kybos rufescens</i> MELICHAR, 1896 – Purpurweiden-Blattzikade	E		
<i>Kybos smaragdula</i> (FALLÉN, 1806) – Smaragdblattzikade	E		
<i>Kybos strigilifer</i> (OSSIANNILSSON, 1941) – Grauweiden-Blattzikade	E		
<i>Kybos virgator</i> (RIBAUT, 1933) – Silberweiden-Blattzikade	E		
<i>Austroasca vittata</i> (LETHIERRY, 1884) – Grüne Wermutblattzikade	E	3	
<i>Kyboasca bipunctata</i> (OSHANIN, 1871) – Zweipunktblattzikade	E	2	
<i>Chlorita dumosa</i> (RIBAUT, 1933) – Thymianblattzikade.....	E	2	
<i>Chlorita paolii</i> (OSSIANNILSSON, 1939) – Baltische Blattzikade	E		
<i>Fagocyba carri</i> (EDWARDS, 1914) – Weiße Eichenblattzikade.....	E	D	
<i>Fagocyba cruenta</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838) – Buchenblattzikade.....	E		21)
<i>Ossiannilssonola callosa</i> (THEN, 1886) – Große Ahornblattzikade	E		

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
<i>Edwardsiana avellanae</i> (EDWARDS, 1888) – Ochsenlaubzikade	E	D	
<i>Edwardsiana bergmani</i> (TULLGREN, 1916) – Birkenlaubzikade	E		
<i>Edwardsiana candidula</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Pappellaubzikade	E		
<i>Edwardsiana crataegi</i> (DOUGLAS, 1876) – Apfellaubzikade	E		
<i>Edwardsiana flavescens</i> (FABRICIUS, 1794) – Gelbe Laubzikade	E		
<i>Edwardsiana frustrator</i> (EDWARDS, 1908) – Scherenlaubzikade	E		
<i>Edwardsiana geometrica</i> (SCHRANK, 1801) – Gestreifte Laubzikade	E		
<i>Edwardsiana gratiosa</i> (BOHEMAN, 1852) – Schwarzerlen-Laubzikade	E	D	
<i>Edwardsiana ulmiphagus</i> WILSON & CLARIDGE, 1999			
– Englische Ulmenlaubzikade	E	V	22)
<i>Edwardsiana ishidae</i> (MATSUMURA, 1932) – Japanische Ulmenlaubzikade	E	3	
<i>Edwardsiana lethierryi</i> (EDWARDS, 1881) – Lindenlaubzikade	E		22)
<i>Edwardsiana nigriroba</i> (EDWARDS, 1924) – Ahornlaubzikade	E	D	
<i>Edwardsiana plebeja</i> (EDWARDS, 1914) – Gemeine Ulmenlaubzikade	E	V	
<i>Edwardsiana prunicola</i> (EDWARDS, 1914) – Pflaumenlaubzikade	E		
<i>Edwardsiana rosae</i> (LINNAEUS, 1758) – Gemeine Rosenlaubzikade	E		
<i>Edwardsiana salicicola</i> (EDWARDS, 1885) – Grauweiden-Laubzikade	E		
<i>Edwardsiana sociabilis</i> (OSSIANILSSON, 1936) – Schwedische Laubzikade	E		
<i>Edwardsiana soror</i> (LINNAVUORI, 1950) – Grauerlen-Laubzikade	E	D	
<i>Edwardsiana spinigera</i> (EDWARDS, 1924) – Dornenlaubzikade	E	D	
<i>Edwardsiana stehliki</i> LAUTERER, 1958 – Mährische Laubzikade	E	R	
<i>Edwardsiana tersa</i> (EDWARDS, 1914) – Korbweiden-Laubzikade	E		
<i>Eupterycyba jucunda</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837) – Bunte Erlenblattzikade	E		
<i>Linnavuoriana decempunctata</i> (FALLÉN, 1806) – Birken-Fleckenblattzikade	E		
<i>Linnavuoriana sexmaculata</i> (HARDY, 1850) – Weiden-Fleckenblattzikade	E		
<i>Ribautiana scalaris</i> (RIBAUT, 1931) – Strichelblattzikade	E	D	
<i>Ribautiana tenerrima</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834) – Beerenblattzikade	E		
<i>Ribautiana ulmi</i> (LINNAEUS, 1758) – Gefleckte Ulmenblattzikade	E	V	
<i>Typhlocyba (Typhlocyba) quercus</i> (FABRICIUS, 1777) – Leopardenblattzikade	E		
<i>Typhlocyba (Zonocyba) bifasciata</i> BOHEMAN, 1851 – Gebänderte Blattzikade	E		
<i>Eurhadina concinna</i> (GERMAR, 1831) – Blasse Elfenzikade	E		
<i>Eurhadina kirschbaumi</i> W. WAGNER, 1937 – Traubeneichen-Elfenzikade	E		
<i>Eurhadina loewii</i> (THEN, 1886) – Ahornelfenzikade	E		
<i>Eurhadina pulchella</i> (FALLÉN, 1806) – Schöne Elfenzikade	E		
<i>Eurhadina ribauti</i> W. WAGNER, 1935 – Ribaut-Elfenzikade	E	D	
<i>Eurhadina saageri</i> W. WAGNER, 1937 – Wagner-Elfenzikade	E		
<i>Eupteryx aurata</i> (LINNAEUS, 1758) – Goldblattzikade	E		
<i>Eupteryx atropunctata</i> (GOEZE, 1778) – Bunte Kartoffelblattzikade	E		
<i>Eupteryx heydenii</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Kälberkropf-Blattzikade	E	V	
<i>Eupteryx signatipennis</i> (BOHEMAN, 1847) – Mädesüß-Blattzikade	E		
<i>Eupteryx adpersa</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838) – Bunte Wermutblattzikade	E	2	
<i>Eupteryx urticae</i> (FABRICIUS, 1803) – Wald-Nesselblattzikade	E		
<i>Eupteryx calcarata</i> OSSIANILSSON, 1936 – Rain-Nesselblattzikade	E		
<i>Eupteryx cyclops</i> MATSUMURA, 1906 – Bach-Nesselblattzikade	E		
<i>Eupteryx immaculatifrons</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Taubnessel-Blattzikade	E	D	
<i>Eupteryx florida</i> RIBAUT, 1936 – Gartenblattzikade	E		
<i>Eupteryx decemnotata</i> REY, 1891 – Ligurische Blattzikade	E		

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
<i>Eupteryx melissae</i> CURTIS, 1837 – Eibischblattzikade	E		
<i>Eupteryx stachydearum</i> (HARDY, 1850) – Nördliche Ziestblattzikade	E		
<i>Eupteryx tenella</i> (FALLÉN, 1806) – Schafgarben-Blattzikade	E	3	
<i>Eupteryx vittata</i> (LINNAEUS, 1758) – Hahnenfuß-Blattzikade	E		
<i>Eupteryx notata</i> CURTIS, 1837 – Triftenblattzikade	E		
<i>Wagneripteryx germari</i> (ZETTERSTEDT, 1840) – Kiefernblattzikade	E		
<i>Aguriahana stellulata</i> (BURMEISTER, 1841) – Kirschenblattzikade	E		
<i>Zyginella pulchra</i> LÖW, 1885 – Diademblattzikade	E		
<i>Alnetoidia alneti</i> (DAHLBOM, 1850) – Gemeine Erlenblattzikade	E		
<i>Zyginidia mocsaryi</i> (HORVÁTH, 1910) – Blaugras-Blattzikade	E	R	
<i>Zygina angusta</i> LETHIERRY, 1874 – Schlankfeuerzikade	E		
<i>Zygina flammigera</i> (FOURCROY, 1785) – Gemeine Feuerzikade	E		
<i>Zygina ordinaria</i> (RIBAUT, 1936) – Weidenfeuerzikade	E		
<i>Zygina rubrovittata</i> (LETHIERRY, 1869) – Heidefeuerzikade	E	3	
<i>Zygina suavis</i> REY, 1891 – Faulbaum-Feuerzikade	E		
<i>Zygina tiliae</i> (FALLÉN, 1806) – Erlenfeuerzikade	E		
<i>Zygina griseombra</i> REMANE, 1994 – Hainbuchen-Feuerzikade	E	D	
<i>Zygina hyperici</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1836) – Gemeine Johanniskrautzikade	E		
<i>Arboridia ribauti</i> (OSSIANNILSSON, 1937) – Hakenblattzikade	E		
<i>Arboridia velata</i> (RIBAUT, 1952) – Segelblattzikade	E	3	
<i>Arboridia pusilla</i> (RIBAUT, 1936) – Storchschnabel-Blattzikade	E	1	23)
Unterfamilie: Deltocephalinae			
<i>Fieberiella septentrionalis</i> W. WAGNER, 1963 – Gemeine Strauchzirpe	E		
<i>Fieberiella florii</i> (STÅL, 1864) – Südliche Strauchzirpe	E	V	
<i>Grypotes puncticollis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834) – Gemeine Kiefernzirpe	E		
<i>Goniagnathus brevis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835) – Thymianzirpe	E	2	
<i>Opsius stactogalus</i> FIEBER, 1866 – Tamariskenzirpe	N		
<i>Neolulifer fenestratus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834) – Trauerzirpe	E	3	
<i>Circulifer haematoceps</i> (MULSANT & REY, 1855) – Ringzirpe	Z		24)
<i>Coryphaelus gyllenhalii</i> (FALLÉN, 1826) – Bunte Simsenzirpe	E	1	25)
<i>Balclutha punctata</i> (FABRICIUS, 1775) – Gemeine Winterzirpe	E		
<i>Balclutha rhenana</i> W. WAGNER, 1939 – Glanzgras-Winterzirpe	E		
<i>Balclutha calamagrostis</i> OSSIANNILSSON, 1961 – Reitgras-Winterzirpe	E		
<i>Macrosteles cristatus</i> (RIBAUT, 1927) – Kammwanderzirpe	E		
<i>Macrosteles fieberi</i> (EDWARDS, 1889) – Schlenkenwanderzirpe	E	1	26)
<i>Macrosteles frontalis</i> (SCOTT, 1875) – Schachtelhalm-Wanderzirpe	E	3	
<i>Macrosteles horvathi</i> (W. WAGNER, 1935) – Binsen-Wanderzirpe	E		
<i>Macrosteles laevis</i> (RIBAUT, 1927) – Ackerwanderzirpe	E		
<i>Macrosteles lividus</i> (EDWARDS, 1894) – Teichwanderzirpe	E	2	
<i>Macrosteles maculosus</i> (THEN, 1897) – Knöterichwanderzirpe	E	D	
<i>Macrosteles ossiannilssoni</i> LINDBERG, 1954 – Moorwanderzirpe	E	3	
<i>Macrosteles quadripunctulatus</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Sandwanderzirpe	E	3	
<i>Macrosteles septemnotatus</i> (FALLÉN, 1806) – Mädesüß-Wanderzirpe	E		
<i>Macrosteles sexnotatus</i> (FALLÉN, 1806) – Wiesenwanderzirpe	E		
<i>Macrosteles variatus</i> (FALLÉN, 1806) – Nesselwanderzirpe	E		
<i>Macrosteles viridigriseus</i> (EDWARDS, 1922) – Gabelwanderzirpe	E		
<i>Erotettix cyane</i> (BOHEMAN, 1845) – Seerosenzirpe	E	1	27)

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
<i>Sonronius binotatus</i> (J. SAHLBERG, 1871) – Kleine Weidenröschenzirpe.....	E	R	
<i>Sagatus punctifrons</i> (FALLÉN, 1826) – Grüne Weidenzirpe	E		
<i>Deltocephalus pulicaris</i> (FALLÉN, 1806) – Wiesenflohzirpe	E		
<i>Recilia coronifer</i> (MARSHALL, 1866) – Kronengraszirpe	E		
<i>Endria nebulosa</i> (BALL, 1900) – Amerikanerzirpe	E	3	
<i>Doratura exilis</i> HORVÁTH, 1903 – Zwergdolchzirpe	E	2	
<i>Doratura stylata</i> (BOHEMAN, 1847) – Wiesendolchzirpe	E		
<i>Doratura impudica</i> HORVÁTH, 1897 – Große Dolchzirpe	E	V	
<i>Doratura homophyla</i> (FLOR, 1861) – Raindolchzirpe	E		
<i>Platymetopius undatus</i> (DE GEER, 1773) – Flaggen-Schönzirpe	E	0	28)
<i>Platymetopius major</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Große Schönzirpe	E	D	
<i>Idiodonus cruentatus</i> (PANZER, 1799) – Blutsprengelzirpe	E		
<i>Colladonus torneellus</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Trollzirpe	E	D	
<i>Lamprotettix nitidulus</i> (FABRICIUS, 1787) – Glanzzirpe	E	D	
<i>Allygus mixtus</i> (FABRICIUS, 1794) – Gemeine Baumzirpe	E		
<i>Allygus communis</i> FERRARI, 1882 – Eichenbaumzirpe	E	D	
<i>Allygus maculatus</i> RIBAUT, 1948 – Fleckenbaumzirpe.....	E	3	
<i>Allygus modestus</i> SCOTT, 1876 – Auenbaumzirpe	E		
<i>Allygidius commutatus</i> (FIEBER, 1872) – Gabelbaumzirpe	E		
<i>Allygidius atomarius</i> (FABRICIUS, 1794) – Ulmenbaumzirpe	E	3	
<i>Graphocraerus ventralis</i> (FALLÉN, 1806) – Punktierte Graszirpe	E		
<i>Orientus ishidae</i> (MATSUMURA, 1902) – Orientzikade	Z		29)
<i>Rhytistylus proceps</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Heidezirpe	E	2	
<i>Hardya tenuis</i> (GERMAR, 1821) – Dornschlängelzirpe	E	0	30)
<i>Paluda flaveola</i> (BOHEMAN, 1845) – Große Reitgraszirpe	E		
<i>Rhopalopyx adumbrata</i> (C. SAHLBERG, 1842) – Bergschwingelzirpe	E	V	
<i>Rhopalopyx preysleri</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838) – Rispenzirpe	E	V	
<i>Rhopalopyx vitripennis</i> (FLOR, 1861) – Grüne Schwingelzirpe	E	V	
<i>Elymana kozhevnikovi</i> (ZACHVATKIN, 1938) – Tatarenzirpe	E	V	
<i>Elymana sulphurella</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Schwefelgraszirpe.....	E		
<i>Cicadula (Cicadula) albingensis</i> W. WAGNER, 1940 – Waldsimsenzirpe	E		
<i>Cicadula (Cicadula) rubroflava</i> LINNAVUORI, 1952 – Seegraszirpe	E	3	
<i>Cicadula (Cicadula) persimilis</i> (EDWARDS, 1920) – Knaulgraszirpe.....	E		
<i>Cicadula (Cicadula) saturata</i> (EDWARDS, 1915) – Braunseggenzirpe	E	3	
<i>Cicadula (Cicadula) flori</i> (J. SAHLBERG, 1871) – Schlankseggenzirpe.....	E	3	
<i>Cicadula (Cicadula) quadrinotata</i> (FABRICIUS, 1794) – Gemeine Seggenzirpe	E		
<i>Cicadula (Henriana) frontalis</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1835) – Große Seggenzirpe	E	3	
<i>Mocycdia crocea</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1837) – Safranzirpe.....	E		
<i>Mocycdiopsis attenuata</i> (GERMAR, 1821) – Westliche Märzzirpe	E	R	
<i>Mocycdiopsis intermedia</i> REMANE, 1961 – Rispenmärzzirpe	E	R	
<i>Mocycdiopsis monticola</i> REMANE, 1961 – Waldmärzzirpe	E	R	
<i>Mocycdiopsis parvicauda</i> RIBAUT, 1939 – Heidemärzzirpe	E		
<i>Speudotettix subfuscus</i> (FALLÉN, 1806) – Braune Waldzirpe	E		
<i>Hesium domino</i> (REUTER, 1880) – Karminzirpe	E		
<i>Thamnotettix confinis</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Grüne Waldzirpe.....	E		
<i>Thamnotettix dilutior</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Hainzirpe	E		
<i>Pithytettix abietinus</i> (FALLÉN, 1806) – Marmorfichtenzirpe	E		

Rote Liste Zikaden

Taxon	S	G	Bem.
<i>Perotettix pictus</i> (LETHIERRY, 1880) – Bunte Fichtenzirpe	E	3	
<i>Colobotettix morbillus</i> (MELICHAR, 1896) – Braune Fichtenzirpe	E	3	
<i>Macustus griseescens</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Maskengraszirpe	E		
<i>Athysanus argentarius</i> METCALF, 1955 – Große Graszirpe	E		
<i>Athysanus quadrum</i> BOHEMAN, 1845 – Sumpfzirpe	E	1	31)
<i>Handianus ignoscus</i> (MELICHAR, 1896) – Geißkleezirpe	E	0	32)
<i>Stictocoris picturatus</i> (C. SAHLBERG, 1842) – Hauhechelzirpe	E	2	
<i>Ophiola cornicula</i> (MARSHALL, 1866) – Moorheidezirpe	E	3	
<i>Ophiola decumana</i> (KONTKANEN, 1949) – Ödland-Heidezirpe	E		
<i>Ophiola russeola</i> (FALLÉN, 1826) – Zwergheidezirpe	E	3	
<i>Ophiola transversa</i> (FALLÉN, 1826) – Bindenheidezirpe	E	1	33)
<i>Limotettix atricapillus</i> (BOHEMAN, 1845) – Schnabelriedzirpe	E	0	34)
<i>Limotettix striola</i> (FALLÉN, 1806) – Sumpfriedzirpe	E	3	
<i>Laburrus impictifrons</i> (BOHEMAN, 1852) – Wermutzzirpe	E	2	
<i>Euscelidius schenckii</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Große Brachzirpe	E		
<i>Euscelidius variegatus</i> (KIRSCHBAUM, 1858) – Bunte Brachzirpe	E		
<i>Conosanus obsoletus</i> (KIRSCHBAUM, 1858) – Binsenzirpe	E		
<i>Euscelis distinguendus</i> (KIRSCHBAUM, 1858) – Löwenzahnzirpe	E	2	
<i>Euscelis incisus</i> (KIRSCHBAUM, 1858) – Wiesenkleezirpe	E		
<i>Euscelis ohausi</i> W. WAGNER, 1939 – Ginsterkleezirpe	E	2	
<i>Euscelis venosus</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Eberwurz zirpe	E	R	
<i>Streptanus aemulans</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Wiesengraszirpe	E		
<i>Streptanus confinis</i> (REUTER, 1880) – Rasenschmielenzirpe	E	3	
<i>Streptanus marginatus</i> (KIRSCHBAUM, 1858) – Schlängelschmielenzirpe	E		
<i>Streptanus okaensis</i> ZACHVATKIN, 1948 – Sumpf-Reitgraszirpe	E	2	
<i>Streptanus sordidus</i> (ZETTERSTEDT, 1828) – Straußgraszirpe	E		
<i>Artianus interstitialis</i> (GERMAR, 1821) – Stirnbandzirpe	E	V	
<i>Parapotes reticulatus</i> (HORVÁTH, 1897) – Scherenzirpe	E	1	35)
<i>Paralimnus phragmitis</i> (BOHEMAN, 1847) – Gemeine Schilfzirpe	E	3	
<i>Metalimnus formosus</i> (BOHEMAN, 1845) – Schöne Marmorzirpe	E	2	
<i>Arocephalus (Arocephalus) longiceps</i> (KIRSCHBAUM, 1868)			
– Kandelaberggraszirpe	E		
<i>Arocephalus (Arocephalus) languidus</i> (FLOR, 1861) – Zwerggraszirpe	E	3	
<i>Arocephalus (Ariellus) punctum</i> (FLOR, 1861) – Punktierete Graszirpe	E	V	
<i>Psammotettix albomarginatus</i> W. WAGNER, 1941 – Flechtensandzirpe	E	2	
<i>Psammotettix alienus</i> (DAHLBOM, 1850) – Wandersandzirpe	E		
<i>Psammotettix cephalotes</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1834) – Zittergras-Sandzirpe	E	3	
<i>Psammotettix confinis</i> (DAHLBOM, 1850) – Wiesensandzirpe	E		
<i>Psammotettix excisus</i> (MATSUMURA, 1906) – Silbergras-Sandzirpe	E	3	
<i>Psammotettix helvolus</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Löffelsandzirpe	E		
<i>Psammotettix kolosvarensis</i> (MATSUMURA, 1908) – Östliche Sandzirpe	E	V	
<i>Psammotettix nodosus</i> (RIBAUT, 1925) – Heidesandzirpe	E		
<i>Psammotettix pallidinervis</i> (DAHLBOM, 1850) – Steppensandzirpe	E	2	
<i>Psammotettix poecilus</i> (FLOR, 1861) – Mosaiksandzirpe	E	V	
<i>Adarrus (Adarrus) multinotatus</i> (BOHEMAN, 1847) – Gemeine Zwenkenzirpe	E	V	
<i>Errastunus ocellaris</i> (FALLÉN, 1806) – Bunte Graszirpe	E		
<i>Turrutus socialis</i> (FLOR, 1861) – Triftengraszirpe	E	V	

Taxon	S	G	Bem.
<i>Jassargus (Jassargus) pseudocellaris</i> (FLOR, 1861) – Wiesen-Spitzkopfzirpe	E		
<i>Jassargus (Obtujargus) obtusivalvis</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Mainzer Spitzkopfzirpe ..	E		
<i>Jassargus (Arrailus) flori</i> (FIEBER, 1869) – Hain-Spitzkopfzirpe	E		
<i>Jassargus (Sayetus) allobrogicus</i> (RIBAUT, 1936) – Schmielen-Spitzkopfzirpe.....	E		
<i>Jassargus (Sayetus) sursumflexus</i> (THEN, 1902) – Ried-Spitzkopfzirpe	E	V	
<i>Pinumius areatus</i> (STÅL, 1858) – Dünenzirpe	E	1	36)
<i>Diplocolenus bohemani</i> (ZETTERSTEDT, 1840) – Blasse Graszirpe	E		
<i>Verdanus abdominalis</i> (FABRICIUS, 1803) – Schwarzgrüne Graszirpe	E		
<i>Arthaldeus arenarius</i> REMANE, 1960 – Landschilfzirpe	E		
<i>Arthaldeus striifrons</i> (KIRSCHBAUM, 1868) – Rohrschwingelzirpe	E	3	
<i>Arthaldeus pascuellus</i> (FALLÉN, 1826) – Hellebardenzirpe	E		
<i>Sorhoanus assimilis</i> (FALLÉN, 1806) – Echte Riedzirpe	E	3	
<i>Sorhoanus xanthoneurus</i> (FIEBER, 1869) – Hochmoor-Riedzirpe.....	E	2	
<i>Cosmotettix caudatus</i> (FLOR, 1861) – Diademzirpe	E	2	
<i>Cosmotettix panzeri</i> (FLOR, 1861) – Baltische Moorzirpe	E	2	
<i>Cosmotettix costalis</i> (FALLÉN, 1826) – Graue Seggenzirpe.....	E	2	
<i>Calamotettix taeniatus</i> (HORVÁTH, 1911) – Rohrzirpe	E	R	
<i>Enantiocephalus cornutus</i> (HERRICH-SCHÄFFER, 1838) – Kahnzirpe.....	Z		37)
<i>Mocuellus (Mocuellus) collinus</i> (BOHEMAN, 1850) – Ödland-Graszirpe.....	E		
<i>Mocuellus (Erzaleus) metrius</i> (FLOR, 1861) – Glanzgraszirpe	E		

Bemerkungen

- 1) Die im vorlaufenden Verzeichnis (WALTER & EMMRICH 1995) aufgeführte Art *Cixius (Orinoci-xius) haupti* DLAB. muss als separierte Form zu *C. (O.) beieri* W. WGN. gerechnet werden.
- 2) An naturnahe Auen größerer Flüsse gebundene Art, in Sachsen nur zwei aktuelle Nachweise (1997/1999) in der Elbeaue bei Meißen.
- 3) Zeitlich letzter Nachweis aus dem Jahr 1946 (Leipziger Land, Rohrbacher Teiche).
- 4) Art der Halbtrockenrasen mit nur einem einzigen aktuellen (durch Baumaßnahmen gefährdeten) Vorkommen in Sachsen im weiteren Elbtalbereich südwestlich von Dresden.
- 5) Nur wenige Nachweise von Hochmoor-Standorten der Düben-Dahlener Heide und der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft bekannt.
- 6) Nur von zwei Hochmooren im Oberen West- bzw. Mittel erzgebirge sowie von je einem anmoorigen Standort des sächsischen Hügell- und Tieflandes bekannt.
- 7) Die Art *T. leucophaea* (PREYSSL.) ist im vorlaufenden Verzeichnis unter *T. obliqua* (PANZ.) aufgeführt. – Zeitlich letzte sächsische Nachweise von *T. atra* und *T. leucophaea* von zwei wärmebegünstigten Trockenstandorten aus den Landkreisen Bautzen (1965) bzw. Meißen (1967).
- 8) Art der Moore des Tieflandes, in Sachsen sind nur wenige aktuelle Vorkommen aus der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft sowie der Muskauer Heide bekannt.
- 9) Diese wärmeliebende, ansonsten in Deutschland auf das mitteldeutsche Trockengebiet (Sachsen-Anhalt, Thüringen) beschränkte Art ist mit einem einzigen Exemplar aus dem Oberen Erzgebirge (Oberwiesenthal 1975, F.W. Sander) belegt. Es könnte sich dabei möglicherweise um einen Irrgast aus dem Böhmischem Becken handeln.
- 10) Die Art ist im vorlaufenden Verzeichnis unter *A. costalis* MATSUMURA, 1903 aufgeführt.
- 11) Einziger bisher bekannter sächsischer Nachweis 1916 aus dem Leipziger Land.
- 12) Einziger bisher bekannter sächsischer Nachweis von einem wärmebegünstigten Trockenstandort im Landkreis Meißen (1965).

- 13) Einziger bisher bekannter sächsischer Nachweis von einem wärmebegünstigten Trockenstandort des mittelsächsischen Lößhügellandes im Landkreis Meißen (1965).
- 14) Zeitlich letzter Nachweis in Sachsen vom Jahr 1932 aus der Muskauer Heide
- 15) Einziger bisher bekannter sächsischer Nachweis vom Jahr 1959 aus dem Leipziger Land.
- 16) Definition und Nomenklatur der Art sensu OSSIANNILSSON (1981).
- 17) Die im vorlaufenden Verzeichnis (1995) unter *A. assimilis* (SIGN.) aufgeführten Exemplare aus Sachsen gehören zum Taxon *A. alpinus* W. WGN.
- 18) Bisher letzter sächsischer Nachweis aus dem Westlausitzer Hügel- und Bergland vom Jahr 1964.
- 19) Aus Sachsen sind bisher nur zwei Nachweise (Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Umgebung von Dresden) bekannt.
- 20) Einschließlich *K. betulicola* (W. WGN.), da deren spezifische Differenzierung gegenüber *K. lindbergi* (LNV.) unsicher ist.
- 21) Einschließlich *F. inquinata* (RIB.) und *F. douglasi* (EDW.). Der taxonomische Status des Formenkomplexes *F. douglasi*, *F. cruenta* und *F. inquinata* wird von einzelnen Autoren unterschiedlich beurteilt.
- 22) Aufgrund der Revision des Artenkomplexes *E. lethierryi / hippocastani* durch WILSON & CLARIDGE (1999) handelt es sich bei den von sächsischen Fundorten genannten, nach RIBAUT (1936) als *E. hippocastani* (EDW.) determinierten Exemplaren teils um *E. ulmiphagus* WLS. & CLDG. (NSG Großer Winterberg/Sächs. Schweiz). FÖRSTER (1961) führte aus der Oberlausitzer Gefildezone Fänge von *E. lethierryi* von *Tilia*, *Carpinus*, *Aesculus*, *Rosa* und *Pyrus* an, Fänge von *E. hippocastani* von *Corylus*, *Alnus*, *Aesculus*, *Quercus*, *Ulmus* und *Alnus* (det. sensu RIBAUT). Nach diesem Wirtspflanzenspektrum ist demnach mit hoher Wahrscheinlichkeit auch *E. lethierryi* (EDW.) in der sächsischen Fauna vertreten, anzunehmen wäre aber auch das Vorkommen von *E. plurispinosa* (W. WGN.).
- 23) Bisher ist nur ein sächsisches Vorkommen der Art von einem wärmebegünstigten Trockenstandort der Dresdener Elbtalweitung (Elbhang nordwestlich von Dresden) bekannt.
- 24) Mit dem Fund eines einzelnen Exemplars dieser (in Europa) schwerpunktmäßig mediterran verbreiteten Art im nordwestlichen Landkreis Kamenz (1994) muss die Art für Sachsen vorerst als Irrgast bewertet werden.
- 25) Die Art der Verlandungsbereiche stehender Gewässer ist in Sachsen bisher nur durch zwei Nachweise aus der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft belegt (1939, ein aktueller Nachweis 1998).
- 26) Von diesem Bewohner von Schwinggrasemooren vorwiegend des Tieflandes liegen in Sachsen nur drei Nachweise vor, darunter ein aktueller Fund (1998) aus der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.
- 27) Als Bewohner der Schwimblattvegetation naturnaher stehender Gewässer ist die Art in Sachsen bisher nur durch wenige Nachweise ausschließlich aus dem Oberlausitzer Tiefland bekannt (darunter nur zwei aktuelle Nachweise von 1998).
- 28) Die taxonomische Eigenständigkeit der im vorlaufenden Verzeichnis sowie bei SCHIEMENZ et al. (1996) aufgeführten Art *P. henribauti* DLABOLA, 1961 ist unsicher. Die in der letzteren Arbeit unter diesem Namen genannten Exemplare mit dem Fundort „Eisenberg b. Guttau“ aus dem Jahr 1965 (zeitlich letzter Nachweis) müssen bis zu einer Klärung dieses Sachverhaltes zu *P. undatus* (DE G.) gerechnet werden.
- 29) Diese bisher nur in Südwestdeutschland nachgewiesene, aber möglicherweise in Ausbreitung befindliche Art wurde 2002 in einem einzigen Exemplar im Stadtgebiet von Dresden gefunden (R. Remane). Bis zu einem Nachweis der Bodenständigkeit sollte die Art für Sachsen als Irrgast angesehen werden.

- 30) Die zeitlich letzten sächsischen Nachweise dieser Art stammen aus dem Jahr 1964 (Westlausitzer Hügel- und Bergland).
- 31) Von dieser Sumpfwiesen bewohnenden Art sind nur wenige Fundorte aus Nordwestsachsen (Leipziger Land, Dübener-Dahlemer Heide) bekannt, letzter Nachweis aus dem Jahr 1983.
- 32) Die Art ist in Sachsen nur von einem einzigen Fundort im Landkreis Torgau (Dübener-Dahlemer Heide, 1973) bekannt. Eine spätere Nachsuche an diesem Fundort blieb erfolglos.
- 33) Die beiden bisher einzigen Nachweise dieser Art stammen aus dem Leipziger Land (1959) sowie der Muskauer Heide (1995).
- 34) Diese die Moore des Tieflands bewohnende Art ist nur von zwei Fundorten in Sachsen bekannt, der zeitlich letzte Nachweis (1968) stammt aus dem Westlausitzer Hügel- und Bergland (Königsbrück-Ruhlander Heiden).
- 35) Der einzige aktuelle sächsische Fundort dieser die Verlandungsbereiche stehender Gewässer der Ebene bewohnenden Art befindet sich in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft nördlich von Niesky (1998).
- 36) Das Vorkommen dieser aus dem Osten nach Mitteleuropa hereinreichenden Steppenart in Sachsen ist nur durch einen einzigen Fundort in der Muskauer Heide belegt (1995; 2000 durch F. W. Sander erneut bestätigt).
- 37) Die nur durch den Fund eines einzigen Exemplars im Oberen Osterzgebirge (1993, Bodenfalle) belegte Art muss für Sachsen vorläufig als Irrgast gewertet werden. Als Bewohner warmer Trockenstandorte ist sie in Ostdeutschland bisher lediglich aus dem mitteldeutschen Trockengebiet (Sachsen-Anhalt, Thüringen) bekannt.

